Vergleichende Geschichtstabellen
von 1878 bis zum Kriegsausbruch 1914
- Eingelesene Fassung



http://www.historicfilms.net/

(Ostering 2009 u.Z.)

Anmerkung zum eBuch:

Die vorliegende Schrift, **Vergleichende Geschichtstabellen von 1878 bis zum Kriegsausbruch 1914**, wurde eingelesen und geringfügig nachbearbeitet.
Die Seiten sind teilweise nicht perfekt gerade gedreht, usw. Dennoch stellen sie Abbilder des Originals in guter Qualität dar.

Dieses eBuch ist Teil der Quellensammlung des NS-Archivs über den Nationalsozialismus.

Inhalt:

Dieses Buch, die Vergleichenden Geschichtstabellen, ist zwar kein nationalsozialistisches Werk, stellt aber doch eine wichtige Quelle für die Kriegsschuldfrage des Ersten Weltkrieges dar und trägt damit wesentlich zum Verständnis eines der Kernelemente der Entstehungsgeschichte des Nationalsozialismus, sowie der Geschichte des Deutschen Reiches bei.

Der Kaiser hatte die „Tabellen" ursprünglich nicht zur Veröffentlichung vorgesehen. Zu dieser kam es aufgrund einiger Empfehlungen und nachdem durch eine Indiskretion eine Kopie davon in die Hände der Presse gelangt war. In diesen Tabellen hält er ganz objektiv und ohne jeglichen Kommentar wichtige Punkte des Weltgeschehens der Jahre 1878 bis 1914, gegliedert nach den betreffenden Großmächten, dar. Der Unterschied zwischen der Politik des „militaristischen" Reiches und den „guten" späteren Siegern des Weltkrieges, wird auf einen Blick deutlich. Ein ausführliches Quellenverzeichnis rundet diese wertvolle Arbeit ab.

VERGLEICHENDE GESCHICHTSTABELLEN VON 1878 BIS ZUM KRIEGSAUSBRUCH 1914

VERGLEICHENDE GESCHICHTSTABELLEN VON 1878 BIS ZUM KRIEGSAUSBRUCH 1914



1921

VERLAG VON K. F. KOEHLER IN LEIPZIG

Die »Vergleichenden Geschichtstabellen« sind von Seiner Majestät dem Kaiser Wilhelm II. im Jahre 1919 zusammengestellt und nach dem ihm seither zugänglich gewordenen Quellenmaterial vervollständigt worden. Ursprünglich für den persönlichen Gebrauch des Kaisers bestimmt, wurden sie im Jahre 1920 »als Handschrift« gedruckt und einem engeren Kreise mitgeteilt. Die niederländische Zeitung »Het Volk«, die auf unbekannte Weise in den Besitz eines Abdrucks gelangt war, veröffentlichte im Frühjahr 1921 die Tabellen. Dadurch kamen sie gegen den Willen des Verfassers in die Presse. Auf vielfache Anregungen hin hat der Kaiser sich jetzt entschlossen, die Tabellen der Öffentlichkeit zu übergeben.

Der Gedanke, der den Kaiser bei Ausarbeitung der Tabellen geleitet hat, ist: eine übersichtliche Zusammenstellung streng geschichtlicher Tatsachen zu liefern, die es dem Leser ermöglicht, über die politische Entwicklung der Weltlage seit dem Berliner Kongreß 1878 und über die Vorgeschichte des großen Krieges sich ein eigenes Urteil zu bilden.

Den Ertrag seiner Arbeit hat der Kaiser für die »Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft« bestimmt.

Leipzig, im Dezember 1921. DER VERLAG.

Allgemein	Deutschland	Österreich-Ungarn	Italien	England
		1878		
13. Juni bis 13. Juli. Berliner Kongreß unter Vorsitz Bismarcks. Pontifikat Leos XIII. (1878 bis 1903.)	Seit dem Berliner Kongreß Verschlechterung der Beziehungen zu Rußland. Aus Bericht des belgischen Gesandten in Berlin 17. März 1882: »Deutschland darf sich nicht verhehlen, daß der Panslawismus in dem Vertrage von Berlin (Berliner Kongreß) eine Niederlage erblickt, daß er daran arbeitet, sich dafür eine Revanche zu schaffen.« [1]*	Übernahme der Verwaltung von Bosnien und der Herzegowina.	*9. Jan.* König Viktor Emanuel II. † Regierungsantritt König Humberts.	*4. Juni.* Bündnis mit der Türkei. Übernahme der Verwaltung Cyperns.
		1879		
	7. Okt. Deutsch-österreichisches Bündnis zum Schutze Österreichs gegen Rußland und zum Schutze Deutschlands gegen Frankreich. [2] Übergang zur Schutzzollpolitik.	*8. Okt.* Rücktritt des Außenministers Graf Andrassy. Nachfolg.: Frhr. v. Haymerle.		*26. Mai.* Unterwerfung der Afghanen. *3. Sept.* Aufstand in Kabul. Fortsetzung des Afghanischen Krieges.
		1880		
4. Juni bis 3. Juli. Madrider Konferenz: Anerkennung der Souveränität und Integrität Marokkos. *16. Juni bis 1. Juli.* Kongreß in Berlin: Zuweisung von fast ganz Thessalien und Südepirus an Griechenland.	*April.* Ablehnung der von Bismarck eingebrachten Samoa-Vorlage durch den Reichstag. Zusammengehen mit Frankreich auf der Madrider Konferenz gegen England.			Räumung Afghanistans. Liberal. Ministerium Gladstone an Stelle Disraelis (bis 1885)

* Die Zahlen in den eckigen Klammern beziehen sich auf den Quellennachweis im Anhang.

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
			1878		
	Die im Frieden von San Stefano (März 1878) gewonnene Vormachtstellung Rußlands auf dem Balkan wird auf dem Berliner Kongreß nicht aufrecht erhalten. Seitdem Verschlechterung des Verhältnisses zu Deutschland. (»Revanche für San Stefano.«)		*4. Juni.* Bündnis mit England.		
			1879		
30. Jan. Jules Grévy Präsident (bis 1887), als Nachfolger von Mac Mahon.	*8. Febr.* Friede mit der Türkei.		*8. Febr.* Friede mit Rußland.		
		29. Juni. Wahl des Prinzen Alexander von Battenberg zum Fürsten der Bulgaren.	*24. Juni.* Absetzung des Khediven Ismael von Ägypten durch den Sultan. Nachfolger: Mehemed Tewfik (bis 1892).		
Dez. Nationalistisches Kabinett Freycinet.					
			1880		
Zusammengehen mit Deutschland auf der Madrider Konferenz gegen England.	1880/81. Eroberung Turkestans.		*Juni.* Reformnote der Mächte wegen Armenien.		
Besprechungen zwischen Ministerpräsident Freycinet und dem russischen Botschafter Fürsten Orlow über eine Annäherung zwischen Frankreich und Rußland. [3]					
Kabinett Jules Ferry (bis 1881).					

Allgemein	Deutschland	Österreich-Ungarn	Italien	England
		1881		
	18. Juni. Dreikaiserverhältnis (Kaiser Wilhelm I., Franz Joseph I., Alexander III.) [4]	*28. Juni.* Geheimer Bündnisvertrag mit Serbien (auf 10 Jahre). [5] Frhr. v. Haymerle †. Graf Kalnoky Außenminister.	*1. Febr.* König Humbert in Wien. *Mai.* Mißstimmung gegen Frankreich wegen Tunis. *Okt.:* Das ital. Königspaar in Wien.	*Aug.* Vertrag von Pretoria. Selbstregierung Transvaals unter englischer Suzeränität.
		1882		
	20. Mai. Dreibund zwischen Deutschland, Österreich-Ungarn und Italien zum Schutz gegen einen unprovozierten Angriff Frankreichs oder Rußlands. [6]			*11. Juni.* Beschießung der offenen Stadt Alexandria. Besetzung Ägyptens.
		1883		
	15. Juni. Krankenversicherungsgesetz. *30. Okt.* Bündnis Deutschlands und Österreich-Ungarns mit Rumänien (zum Schutz gegen einen unprovozierten Angriff). [7] Teilnahme König Alfons' XII. von Spanien an den deutschen Manövern im Elsaß.			Lord Cromer bevollmächtigter Minister in Ägypten (bis 1907).
		1884		
28. Juni bis 2. Juli Londoner Konferenz wegen Ägypten. *15. Nov. bis 26. Febr. 1885.* Kongo-Konferenz in Berlin. Die festländischen Mächte einig in ihrer Politik gegen England.	Gründung der deutschen Kolonialmacht: Erwerbung von Deutsch-Südwestafrika, Togo, Kamerun, des Bismarckarchipels und eines Teils von Neuguinea. *27. März.* Erneuerung des Dreikaiserverhältnisses (Deutschland, Rußland, Österreich-Ungarn). [8] *6. Juli.* Unfallversicherungsgesetz für Industriearbeiter. *15 bis 17. Sept.* Dreikaiserzusammenkunft in Skierniewice (Kaiser Wilhelm I., Franz Joseph I., Alexander III.).			Gründung der Imperial Federation League für einen engeren Zusammenschluß Englands mit seinen Kolonien. *26. Febr.* Englisch-portugies. Vertrag über das untere Kongogebiet. *27. Febr.* Londoner Vertrag: Teilweise Aufgab. d. engl. Suzeränit. üb. Transvaal. *12. Mai.* Protest gegen den englisch-portugiesischen Vertrag vom 26. Febr. seitens Deutschlands und Frankreichs. *16. Okt.* Annexion v. Berbera (Ägypten). *22. Okt.* Schutzherrschaft üb. die Südostküste Neuguineas.

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
		1881			
12. Mai. Protektorat über Tunis. *Nov.* Kabinett Gambetta (bis Jan. 1882).	*13. März.* Zar Alexander II. †. Regierungsantritt Alexanders III. (bis 1894.) *18. Juni.* Dreikaiserverhältnis mit Deutschland und Österreich-Ungarn. [4] Grenzvertrag mit Persien.	*28. Juni.* Geheimer Bündnisvertrag Serbiens mit Österreich-Ungarn. [5] Rumänien Königreich. König Karol (Prinz von Hohenzollern).	*24. Mai.* Annahme der Beschlüsse des Kongresses in Berlin 1880.	Präsident Arthur, Republikaner (bis 1885), Nachfolger von Garfield.	
		1882			
Jan. Sturz Gambettas. Zweites Kabinett Freycinet. Spannung mit England wegen Ägypten.	*9. April.* v. Giers Außenminister, an Stelle Gortschakows.	Serbien Königreich. (König Milan Obrenowitsch.)			
		1883			
Kabinett Jules Ferry (bis 1885). *8. Juni.* Zweiter Protektoratsvertrag mit Tunis. *21. Aug.* Zweiter Protektoratsvertrag mit Anam. 1883 bis 1885 Unterwerfung Madagaskars.		*30. Okt.* Bündnis Rumäniens mit Deutschland und Österreich-Ungarn. [7]	Der deutsche Oberstleutnant Colmar Frhr. v. d. Goltz Leiter der militärischen Bildungsanstalten (bis 1895).		
		1884			
Krieg mit Tonking und China (bis 1885).	Unterwerfung der Turkmenen. Einnahme von Merw. *27. März.* Erneuerung des Dreikaiserverhältnisses. [8] *April.* Unterbringung einer Anleihe in Deutschland. *15. bis 17. Sept.* Dreikaiserzusammenkunft in Skierniewice.			*April.* Die Unionsregierung erkennt, als erste von allen, die afrikanische Kongo-Gesellschaft des Königs von Belgien an.	

Allgemein	Deutschland	Österr.-Ungarn	Italien	England
1885				
26. Febr. Kongo-Akte (Unabhängiger Kongostaat unter Souveränität König Leopolds II. von Belgien) als Ergebnis der von Frankreich und Deutschland angeregten Kongo-Konferenz.	*27. Febr.* Kaiserliche Schutzbriefe für die Ostafrikanische Gesellschaft. *29. April.* Deutsch-englischer Vertrag über Neuguinea. *7. Mai.* Deutsch-englischer Vertrag über Westafrika. *15. Okt.* Erwerbung der Salomon- und Marschallinseln.		*5. Febr.* Festsetzung in Massauah.	*26. Jan.* Niederlage im Sudan gegen den Mahdi. Verlust der Festung Khartum. General Gordon †. Als Frankreich im Kriege mit China Reis als Bannware behandelte, erklärte der britische Außenminister Lord Granville (27. Febr.): Die britische Regierung könne nicht zulassen, daß Lebensmittel als Kriegskonterbande behandelt würden lediglich deshalb, weil sie für einen Hafen der Kriegführenden bestimmt wären. [9] *29. April.* Vertrag mit Deutschland über Neuguinea. *7. Mai.* Vertrag mit Deutschland über Westafrika. *9. Juni.* Konservatives Ministerium Salisbury (bis 1886). *10. Sept.* Englisch-russischer Vertrag über Afghanistan. *30. Sept.* Annexion von Betschuanaland. Eroberung von Birma.
1886				
	10. April. Vertrag mit England über Abgrenzung von Einflußsphären im Stillen Ozean. *8. und 9. Aug.* Zusammenkunft der Kaiser Wilhelm I. (mit Bismarck) und Franz Joseph I. (mit Kalnoky) in Gastein. Ergebnis der Besprechung: Konstantinopel soll der Türkei bleiben, falls Rußland sich in den Besitz der Dardanellen setzt, wird für Österreich-Ungarn Erwerbung eines Handelshafens im östlichen Mittelmeer in Aussicht genommen. *Sept.* Prinz Wilhelm von Preußen im Auftrage Kaiser Wilhelms I. und Bismarcks in Brest-Litowsk, um den Zaren der Unterstützung seiner Orientpolitik durch Deutschland zu versichern. *1. Nov.* Vertrag mit England über Sansibar.	Stellungnahme gegen Rußland, das Bulgarien zu einem Vasallenstaate machen und den Balkan unterwerfen will.		*Jan. bis Juli.* Ministerium Gladstone. *Juli.* Zweites Ministerium Salisbury (bis 1892). Annexion von Birma. Kämpfe mit den Zulus.

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
		1885			
April. Sturz Jules Ferrys. Kabinett Brisson (bis 1886). *9. Juni.* Friede mit China: Anerkennung der französischen Eroberungen Anam und Tongking.	Gegensatz zum Fürsten Alexander von Bulgarien. *März.* Sieg über die Afghanen bei Penschdeh. Bedrohung Herats.	Vereinigung Ostrumeliens mit Bulgarien (ohne Rußlands Zustimmung). *19. Nov.* Sieg der Bulgaren über die Serben bei Sliwnitza. Wiedererwachen der russisch-österreichischen Gegensätze in der Balkanpolitik.		*März.* Präsident Cleveland, Demokrat (bis 1889). Der amerikanische Botschafter in Berlin bezeichnet die Erklärung von Reis als Bannware (durch Frankreich) als »Rückkehr zu barbarischen Kriegsgewohnheiten«. [10]	*18. Aug.* Vertrag von Tientsin: Einigung mit China über Korea.
		1886			
Jan. Ernennung des Generals Boulanger, des Revanchepolitikers, zum Kriegsminister. Neues Heeresgesetz, große Rüstungsausgaben. *Dez.* Goblet Ministerpräsident, Boulanger bleibt Kriegsminister.	*Juli.* Schließung des Freihafens von Batum.	*3. März.* Friede zu Bukarest zw. Bulgarien und Serbien. *7. Sept.* Fürst Alexander von Bulgarien, durch eine Revolution gestürzt, verzichtet nach seiner Rückkehr infolge russischen Drucks auf den Thron. Regentschaft Stambulows. Russischer General Kaulbars in Bulgarien betreibt die Russifizierung.			

Allgemein	Deutschland	Öster.-Ungarn	Italien	England
		1887		
	20. Febr. Erneuerung des Dreibundes. [11]			
			12. Febr. Mittelmeerabkommen zwischen England und Italien. [14]	
	11. März. Annahme der Militärvorlage (Septennat).	*24. März.* Beitritt Österreich-Ungarns zu dem englisch-italienischen Mittelmeerabkommen. [15]		
		1887 bis 1888. Gespanntes Verhältnis zu Rußland wegen der bulgarischen Krisis. Der Krieg vermieden durch Bismarcks Vermittlung.		*4. Febr.* Im Standard, dem damaligen konservativen Regierungsorgan, Erklärung, in einem deutsch-französ. Kriege sei gegen die Inanspruchnahme eines Wegerechts durch Belgien seitens Deutschlands nichts einzuwenden. Der liberale Führer äußert sich in gleichem Sinne. [16]
	18. Juni. Rückversicherungsvertrag mit Rußland an Stelle des Dreikaiserverhältnisses. [12]		*4. Mai.* Mittelmeerabkommen mit Spanien.	*Mai.* Große Verstärkung der Flotte. Aufstellung des Zweimächtestandards.
	Der deutsche Geldmarkt auf Anordnung Bismarcks für Rußland geschlossen.			Erste großbritann. Kolonialkonferenz in London.
	22. bis 30. Nov. Schriftwechsel Bismarcks mit Lord Salisbury. Deutsche Unterstützung des »Orientdreibundes« zugesagt. [13]		*Aug.* Ministerium Crispi (bis 1891).	*Aug.* Markenschutzgesetz gegen Deutschland (»Made in Germany«).
		Dez. »Orientdreibund« – England, Öster.-Ungarn und Italien – über den status quo auf dem Balkan (Bulgarien) und an den Dardanellen. Spitze gegen Rußland. [17]		
				30. Dez. Rede Chamberlains in Toronto üb. d. Einheit d. Angelsachsentums.
		1888		
	1. Febr. Militärkonvention mit Italien.		*1. Febr.* Militärkonvention mit Deutschland.	
	3. Febr. Veröffentlichung d. deutsch-öster. Bündnisses durch Bismarck als Warnung für Rußland.			
	6. Febr. Bismarcks Reichstagsrede »Wir Deutsche fürchten Gott, aber sonst nichts in der Welt!« ebenfalls als Warnung für Rußland.		*März.* Beginn eines Zollkriegs mit Frankreich.	*Apr.* Stanley erreicht Emin Pascha in Aquatoria.
	9. März. Kaiser Wilhelm I. †. Regierungsantritt Kaiser Friedrichs III.			
	15. Juni. Kaiser Friedrich III. †. Regierungsantritt Kaiser Wilhelms II.		*15. Mai.* Anschluß an das Bündnis Deutschlands und Österreich-Ungarns mit Rumänien. [18]	
	Besuche Kaiser Wilhelms II. in Petersburg, Wien und Rom.			
29. Okt. Suezkanal-Akte.	Aufstand in Deutsch-Ostafrika, 1890 durch Wissmann niedergeschlagen.			

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
1887					
Präsident Carnot (bis 1894). *April.* »Schnäbelezwischenfall.« Kriegsrüstungen gegen Deutschland. *Juli.* Sturz des Ministeriums Goblet mit Boulanger. Ministerium Rouvier.	*Aug.* Der Panslawist Katkow †. *Nov.* Alexander III. in Berlin, erhält Aufklärung über die gefälschten bulgarischen Briefe, die dem Fürsten Bismarck unterstellt wurden, um seine Politik beim Zaren zu verdächtigen.	*7. Juli.* Ferdinand von Koburg Fürst von Bulgarien. Anlehnung an Österreich.			
1888					
Anerkennung des französischen Protektorats über die Katholiken des Orients durch die Bulle Aspera rerum conditio. *8. Febr.* Vertrag mit England: Djibuti am Roten Meer kommt zu der französischen Kolonie Obok. *März.* Freycinet Kriegsminister. *Dez.* Russische Anleihe.	*22 Juli.* Neunhundertjähriges Jubiläum der Einführung des Christentums in Kiew. Panslawistische Kundgebung: »Heerschau des Panslawismus«. [19] Militärische Vorbereitungen an der deutschen und österreichischen Grenze. *Nov.* Große russische Waffenbestellungen in französisch. Fabriken.		*Okt.* Erste Bahnkonzession i. Kleinasien an die Deutsche Bank. (Haidar Pascha — Angora.) *29. Okt.* Suezkanal-Akte. Erste deutsch-türkische Anleihe.		

Allgemein	Deutschland	Österreich-Ungarn	Italien	England
		1889		
		9. Febr. Erneuerung des geheimen Vertrages mit Serbien (bis 1895).	Friede von Utschalli mit Abessinien.	Flottengesetz (Naval Defence Act).
14. Juni. Samoa-Akte zwischen England, Deutschland und den Vereinigten Staaten.	*Juni.* Peters bricht von Bagamoyo in das Innere Afrikas auf. *22. Juni.* Alters- u. Invaliditätsgesetz. *Aug.* Erster Besuch des Kaisers in England. Seine Ernennung zum Ehrenadmiral der englischen Flotte. *Okt.* Der Zar in Berlin. *Nov.* Kaiser Wilhelm in Konstantinopel.			*Okt.* Gründung der Chartered Company of South Africa durch Cecil Rhodes.
		1890		
	24. Jan. Kronratssitzung. Stellungnahme Bismarcks gegen die vom Kaiser geplante Arbeiterschutzgesetzgebung (Beschränkung der Frauen-, Kinder- und Sonntagsarbeit), sowie in der Frage der Behandlung der Sozialdemokratie. *20. März.* Rücktritt Bismarcks. Ernennung Caprivis zum Reichskanzler. Marschall von Bieberstein Staatssekretär des Auswärtigen. Nichterneuerung des Rückversicherungsvertrages mit Rußland. [21] *1. Juli.* Erwerbung Helgolands im Tausch gegen Sansibar und Witu. Berliner Arbeiterschutzkonferenz. Empfang französischer Delegierter durch den Kaiser. *Nov.* Übernahme Deutsch-Ostafrikas durch das Reich.		*1. Jan.* Gründung der Colonia Eritrea. Geheimabkommen zwischen England (Lord Salisbury) und Italien (Crispi). Überlassung von Tripolis an Italien als Gegengewicht gegen die zunehmende französische Seemacht im Mittelmeer. — (Plan Salisburys zur Aufteilung der Türkei.) [22]	Vertrag mit Deutschland über Ostafrika, mit Frankreich über Westafrika und Sansibar.

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
1889					
	Febr. Aus Bericht des belgischen Gesandten in Petersburg: »Die slawophile Presse, ich könnte auch sagen: die russische Presse mit wenigen Ausnahmen, läßt gegenüber ihrem Erbfeinde, d.h. dem Deutschen, niemals die Waffen ruhen. Unaufhörlich greift sie die Politik ihrer Nachbarn an und trägt ihre Abneigung gegen die deutsche Nation und ihre Regierung zur Schau.« [20]	*9. Febr.* Erneuerung des geheimen Vertrages zwischen Serbien und Österreich ⟨bis 1895⟩. *März.* Abdankung König Milans von Serbien. Regierungsantritt König Alexanders I.		Präsident Harrison, Republikaner ⟨bis 1893⟩.	
	30. Mai. Rede Alexanders III. auf Montenegro, als den einzigen treuen Freund Rußlands.		*Nov.* Kaiser Wilhelm II. in Konstantinopel.	*Okt.* Panamerikanischer Kongreß in Washington: Vergeblicher Versuch eines Zusammenschlusses aller amerikanischen Staaten.	
1890					
Drittes Kabinett Freycinet ⟨bis 1893⟩.	Nichterneuerung des Rückversicherungsvertrages infolge Deutschlands Ablehnung.		Handelsvertrag mit Deutschland.	MacKinley-Bill ⟨Schutzzoll⟩.	
					Juli. Erste Parlamentswahlen.
5. Aug. Anerkennung der französischen Herrschaft im Gebiet des Niger, der westlichen und mittleren Sahara durch England. Abschluß der Freycinetschen Armeereform.	*18. Aug.* Besuch Kaiser Wilhelms in Narva. Besprechung über den Rücktritt des Fürsten Bismarck und die Nichterneuerung des Rückversicherungsvertrages. Der Zar tritt für den Gedanken einer Wiederherstellung der Monarchie in Frankreich ein, weil er in der französischen Republik eine Gefahr für den Frieden sehe.				

Allgemein	Deutschland	Österreich-Ungarn	Italien	England
1891				
	Febr. Kaiserin Friedrich in Paris. Deutschfeindliche Kundgebungen. Dazu berichtet der belgische Gesandte in Berlin 28. Febr.: »Ich hatte nur allzuviel Veranlassung, Ihnen .... zu schreiben, daß man der Aufnahme der Aufmerksamkeiten des Deutschen Kaisers und seiner Regierung in Paris nur einen ganz geringen Wert beimessen dürfe. Man hat auf Höflichkeitsbezeugungen mit Brutalitäten geantwortet.« [23]			
				April bis *Mai.* Konflikt mit Portugal in Südafrika.
	6. Mai. Verlängerung des Dreibundes auf sechs Jahre. [24]			
	Handelsverträge mit Österreich, Italien, Belgien.		Vertrag zwischen England und Italien über die Aufteilung Abessiniens in zwei Interessensphären.	
			Rücktritt Crispis, Ministerium Rudini (bis 1893).	
				Aug. Die französische von Kronstadt in Ports

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
1891					
	Bau der Transsibirischen Bahn. 1891 bis 1893. Unterwerfung Pamirs.				*11. Mai.* Attentat auf den russischen Großfürsten-Thronfolger durch einen japanischen Fanatiker.
23. Juli. Besuch der französischen Flotte in Kronstadt. Russisch-französische Verbrüderung. Dazu bemerkt der belgische Gesandte in Berlin 1. Aug.: ».... Die Annäherung beruht nur auf dem gemeinsamen Hasse Frankreichs und Rußlands gegen Deutschland. Sie kann daher nur einen agressiven Charakter haben ....« [25]					
Aug. Einleitung des Bündnisses zwischen Rußland und Frankreich. (Russisch-französischer Notenwechsel.)					
Flotte auf der Rückreise mouth.					
Ausrottung der französischen Missionen in Uganda durch England.	*19. Nov.* Der belgische Gesandte berichtet aus Petersburg: »Der Zar gehört nicht sich selbst. Er ist der Sklave der panslawistischen Partei. An dem Tage, wo diese Partei ... entscheidet, daß man zu den Waffen greifen müsse, wird der Zar, weil er sich zu schwach fühlt, diesem Druck zu widerstehen ... den Leuten gehorchen, ... deren verbrecherische Unternehmungen er fürchtet.« [26]				

Allgemein	Deutschland	Österreich-Ungarn	Italien	England
		1892		
	4. Juni. Der Zar und der Großfürst-Thronfolger zum Besuch des Kaisers in Kiel.	*25. Juli.* Zweiter Bündnisvertrag mit Rumänien. [27]		*Aug.* Drittes Ministerium Gladstone (bis 1894).
		Handelsvertrag mit Serbien.	*28. Nov.* Beitritt zum zweiten Bündnisvertrage Österreich-Ungarns mit Rumänien. [27]	
	23. Nov. Beitritt Deutschlands zum zweiten österreich.-rumänischen Vertrage. [27] Handelsverträge mit Österreich-Ungarn und Italien.		Handelsverträge mit Deutschland und Österreich-Ungarn.	
		1893		
	Armeereform. (Zweijährige Dienstzeit.) Schwere Kämpfe um die neue Militärvorlage. Dazu berichtet der belgische Gesandte in Berlin, 14. Jan.: » . . . Die Annahme der Militärvorlage ist unerläßlich nicht nur für Deutschland, sondern für ganz Europa. Deutschland muß nach innen und außen stark sein im Interesse der Erhaltung des Friedens, dessen hauptsächlichste, wenn nicht einzige Stütze es ist . . . « [30]		Zweites Ministerium Crispi (bis 1896).	
	Juli. Nach Reichstagsneuwahlen Annahme der Militärvorlage.			
	14. Aug. Vertrag mit England über Guinea.			*14. Aug.* Vertrag mit Deutschland über Guinea.
	15. Okt. Kamerun-Abkommen mit England.			*15. Okt.* Kamerun-Abkommen mit Deutschland. (England erhält freie Hand im Nilgebiet.)
				15. Nov. Schutzvertrag mit Afghanistan.

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
		1892			
Eroberung von Dahome.		Zweites Bündnis Rumäniens mit dem Dreibund. [27] Handelsvertrag zwischen Serbien und Österreich-Ungarn.	*Jan.* Regierungsantritt des Khediven Abbas II.		
17. Aug. Russisch-französische Militärkonvention. Im Fall der Mobilmachung auch nur einer Macht des Dreibundes wird die unverzügliche und gleichzeitige Mobilmachung der gesamten französischen und russischen Streitkräfte und ihre schleunige Einsetzung zu entscheidendem Kampfe vereinbart. [28]					
18. Aug. General Boisdeffre, Souschef des französischen Generalstabes, beim Zaren. Übereinstimmung in dem Grundsatze, daß Mobilmachung gleichbedeutend mit Krieg sei. [29]					
		1893			
			Febr. Zweite Bahnkonzession in Kleinasien für die Deutsche Bank. (Strecke Angora—Konia).	Zweite Präsidentschaft Clevelands (bis 1897).	
17. Juni. Handelsvertrag zwischen Frankreich und Rußland.					
17. Juni. Neues Kadergesetz. Besetzung von Timbuktu. *Juli.* Konflikt mit Siam. *Okt.* Die russische Flotte in Toulon.					

3

Allgemein	Deutschland	Österreich-Ungarn	Italien	England
		1894		
	15. März. Kamerun-Vertrag mit Frankreich.			*März.* Ministerium Rosebery (bis Juni 1895).
	Mai. Einspruch Deutschlands und Frankreichs gegen das englische Abkommen mit dem Kongostaat.		*5. Mai.* Neuer Vertrag zwischen England und Italien über Abessinien.	
				12. Mai. Abkommen mit dem Kongostaat: Abtretung eines Streifens an England. (Kap-Kairo!) Deutsch-französischer Protest.
	Aug. Unterwerfung des Aufstandes in Deutsch-Südwestafrika (Hendrik Witboi).			*Aug.* Lösung des englischen Abkommens vom 12. Mai mit dem Kongostaat.
	Handelsvertrag mit Rußland.			
	29. Okt. Fürst Hohenlohe Reichskanzler an Stelle Caprivis.			*Dez.* Auflösung der Imperial Federation League. Übernahme ihres Programms durch die British Empire League.
				Unterwerfung der Matabelen.
		1895		
				England läßt das englisch-österreichisch-italienische Mittelmeerabkommen von 1887 fallen.
				Konflikt mit Venezuela und den Vereinigten Staaten.
	April. Beteiligung an dem Einspruch Frankreichs und Rußlands gegen den Frieden von Shimonoseki.	*Mai.* Graf Goluchowski Außenminister (bis 1906) an Stelle Kalnokys.		Unterwerfung der Aschanti.
	Juni. Eröffnung des Nordostseekanals.	Nichterneuerung des Bündnisses mit Serbien.		*Juni.* Drittes Ministerium Salisbury (bis 1902).
				Chamberlain Kolonialsekretär.
	Juli-Aug. Ablehnung englischer Aufteilungspläne der Türkei.			*Juli-Aug.* Der englische Plan einer Aufteilung der Türkei von Deutschland abgelehnt. [32]
	Aug. Der Kaiser in Cowes.			*Aug.* Der Kaiser in Cowes. Salisbury sucht den Kaiser für den vorstehenden Plan zu gewinnen, erfährt aber die gleiche Ablehnung. [32]
				24. Aug. Hetzartikel der Saturday Review zum Kriege gegen Deutschland. [33]
				30. Dez. Einfall Jamesons, Administrators der englischen Kolonie Rhodesia, in Transvaal.

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
1894					
4. Jan. Abschluß des Bündnisses zwischen Frankreich und Rußland. [31]		*30. März.* Entlassung des bulgarischen Ministerpräsidenten Stambulow.			
Mai. Einspruch Frankreichs und Deutschlands gegen das englische Abkommen mit dem Kongostaat.					
25. Juni. Ermordung des Präsidenten Carnot. (Der Deutsche Kaiser läßt sich bei der Beisetzung vertreten.) Nachfolger Carnots: Casimir Périer (bis 1895).					*Juli.* Krieg gegen China wegen Korea.
Hanotaux Minister des Auswärtigen.	*1. Nov.* Zar Alexander III. †. Regierungsantritt Nikolaus' II.				
Dreyfußprozeß: angebliche Spionage zugunsten Deutschlands. Starke deutschfeindliche Stimmung.	Besuch des Prinzen von Wales in Petersburg. Handelsvertrag mit Deutschland.				
1895					
Präsident Faure (bis 1899).	*26. Jan.* Minister des Auswärtigen v. Giers †. Sein Nachfolger Fürst Lobanow (bis 1896).		Unruhen in Armenien und Mazedonien.	Scharfes Auftreten Clevelands gegen England. Erweiterung der Monroedoktrin.	*17. April.* Friede zu Shimonoseki mit China.
	11. März. Englisch-russische Konvention über die russisch-afghanische Abgrenzung im Pamirgebiet.				*23. April.* Einspruch Rußlands, Frankreichs und Deutschlands gegen eine japanische Festsetzung auf dem asiatischen Festland.
April. Einspruch Frankreichs, Rußlands und Deutschlands gegen den Frieden von Shimonoseki.		*15. Juli.* Ermordung Stambulows.			
		Nichterneuerung des serbischen Bündnisses mit Österreich-Ungarn.			
	Okt. Besuch Lobanows — auf der Rückreise aus Frankreich — beim deutschen Kaiser in Hubertusstock, um die wachsenden französischen Rüstungen als für Deutschland unbedenklich hinzustellen.				*8. Nov.* Friede zu Peking mit China: Rückgabe Liautungs an China.

Allgemein	Deutschland	Österreich-Ungarn	Italien	England
1896				
	3. Jan. Telegramm des Kaisers an Präsident Krüger: Glückwunsch zur Vereitelung des räuberischen Einfalls Jamesons in Transvaal.		*1. März.* Niederlage bei Adua geg. die Abessinier. *März.* Sturz Crispis. Rudini Ministerpräsident (bis 1898). Annäherung an d. Westmächte, Verschlechterung d. Verhältnisses zu Österreich-Ungarn.	*Jan.* Große Erregung wegen des Krüger-Telegramms. *1. Febr.* Saturday Review: »Germaniam esse delendam«. Gründung der Daily Mail durch Harmsworth-Northcliffe.
	Mai. Stillschweigende Erneuerung des Dreibundes. [35]			
	5. Sept. Besuch des Zaren in Breslau. *24. Okt.* Bekanntgabe des Rückversicherungsvertrages durch Bismarck in den Hamburger Nachrichten.	*30. Sept.* Verlängerung des Bündnisses mit Rumänien. [34]	*Sept.* Anerkennung des französ. Protektorats über Tunis. *24. Okt.* Vermählung des Thronfolgers mit der Prinzessin Helene von Montenegro.	Krieg zur Eroberung des Sudans. Niederwerfung des Aufstandes der Afridis.
1897				
	15. Juni. Tirpitz Staatssekretär des Reichsmarineamts. *23. Juli.* Vertrag mit Frankreich über Togo. *Aug.* Besuch des Kaisers in Peterhof. Nach Beseitigung der von Murawiew auf Grund des von ihm angeführten »Rechtes d. ersten Ankerung« (droit du premier mouillage) erhobenen Einwendungen kommt Abmachung zustande: Einverständnis mit Pachtung Kiautschous durch Deutschland. Rußland behält sich Erwerbung von Port Arthur vor. *20. Okt.* v. Bülow Staatssekretär des Auswärtigen. Frhr. Marschall, der bisherige Staatssekretär des Auswärtigen, wird Botschafter in Konstantinopel.	*24. April.* Kaiser Franz Joseph in Petersburg. Russisch-österreichisches Abkommen über die beiderseitige Politik auf der Balkanhalbinsel. [37]	*26. Okt.* Friede zu Adis Abeba zwischen Italien und Abessinien.	*Jan.* Schiedsgerichtsvertrag mit Amerika (auf fünf Jahre). Zolltarif Kanadas: Begünstigung Englands um 25% vor dem Ausland. Milner Oberkommissar für Südafrika. *11. Sept.* Saturday Review verlangt von neuem Krieg gegen Deutschland. (»Wenn Deutschland morgen aus der Welt vertilgt würde, so gäbe es übermorgen keinen Engländer in der Welt, der nicht um so reicher sein würde .... Germaniam esse delendam.«)
		5. Nov. Abkommen zwischen Österreich-Ungarn und Italien über Albanien.		
	14. Nov. Besetzung von Kiautschou. *Dez.* Auslaufen der Verstärkung für Ostasien unter dem Befehl des Prinzen Heinrich.		*Dez.* Camille Barrère wird französischer Botschafter in Italien, betreibt Italiens Anschluß an Frankreich.	

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
		1896			
Jan. Erklärung des französischen Botschafters in London: »Frankreich hat nur einen Feind auf der Welt, und das ist Deutschland. England kann seine Politik danach einrichten.« [36] *April.* Ministerium Méline. *Aug.* Annexion von Madagaskar.	*9. April.* Vertrag mit Japan über Korea. *30. Aug.* Fürst Lobanow †.	Annäherung Bulgariens an Rußland. *14. Febr.* Übertritt des bulgarischen Erbprinzen zur griechisch-orthodoxen Kirche. *30. Sept.* Erneuerung des Bündnisses zwischen Rumänien und Österreich-Ungarn, sowie später (1899) mit den beiden anderen Dreibundmächten. [34]			*4. Juni.* Handels- und Schiffahrtsvertrag mit Deutschland. *9. Juni.* Vertrag mit Rußland über Korea.
Okt. Besuch des Zaren in Paris.	Konzession von China für eine Eisenbahn bis Port Arthur und an den Stillen Ozean. China erhält Schutz Rußlands zugesichert.				
		1897			
April. Zusammenkunft des Fürsten Hohenlohe und des Ministers Hanotaux in Paris. Einzige Begegnung der Leiter der auswärtigen Politik beider Staaten zwischen 1871 und dem Weltkriege. *23. Juli.* Vertrag mit Deutschland über Togo.	Graf Murawiew Außenminister (bis 1900). *24. April.* Vereinbarungen des Zaren mit Kaiser Franz Joseph über die beiderseitige Politik auf dem Balkan. [37]	Serbisch-bulgarischer Handelsvertrag. *März.* Besuch König Alexanders von Serbien in Sofia.		Abschluß eines »Gentleman's-agreement« zw. angesehenen Personen aus Frankreich, England und Amerika gegen die angeblich vom Pangermanismus drohende Gefahr. Verpflichtung d. Vereinigten Staaten v. Amerika zur Hilfe geg. Deutschland u. Österreich-Ungarn im Kriegsfall. [38] *Jan.* Schiedsger.-vertrag mit England (auf 5 Jahre). MacKinley, Republikaner, Präsident (bis 1901). *Juni.* Annexion von Hawai. *Juli.* Dingley-Tarif (Schutzzoll).	Protest Japans gegen die Annexion Hawais durch die Vereinigten Staaten.
		April bis Dez. Siegreicher Krieg der Türkei gegen Griechenland.			
23. bis 29. Aug. Präsident Faure in Peterhof. Der Zar spricht zum ersten Male von Rußland und Frankreich als den »Alliierten«. *18. bis 21. Sept.* Der Zar bei den Manövern in Compiègne.					
		16. Dez. Friede zu Konstantinopel.			

Allgemein	Deutschland	Österreich-Ungarn	Italien	England
		1898		
Jan. Kreta-Konflikt.				Vorschlag Lord Salisburys an Deutschland: Teilnahme an anti-amerikanischer Intervention zur Verhinderung des spanisch-amerikanischen Krieges. Von Deutschland abgelehnt. [40]
	6. März. Vertrag mit China über Kiautschou.			
	April. Englischer Bündnisantrag mit ausgesprochener Spitze gegen Rußland, von Deutschland abgelehnt, um nicht als englischer Festlandsdegen gegen Rußland gebraucht zu werden und um den Weltfrieden zu erhalten. [39]			
	10. April. Flottengesetz.			
	Mai. Manila-Konflikt mit den Vereinigten Staaten.			*19. Mai.* Gladstone †.
				20. Mai. Besetzung von Weihaiwei.
				14. Juni. Englisch-fran- Nigeria. Frankreich unter- Ultimatum.
	30. Juli. Fürst Bismarck †.			
				2. Sept. Sieg Kitcheners bei Omdurman (Sudan). Niederwerfung der Derwische.
				19. Sept. Eintreffen Kit- lisch-französischer Kon-
	Okt. Kolonialvertrag mit England über die portugiesischen Kolonien.			*Okt.* Kolonialvertrag mit Deutschland über die portugiesischen Kolonien.
	13. Okt. bis 24. Nov. Palästinareise des Kaiserpaares.			*4. Nov.* Frankreich unter- Ultimatum. Niederholung
			21. Nov. Handelsvertrag mit Frankreich.	

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
		1898			
Wahlsieg des Blocks der gemäßigten Republikaner (Führer Waldeck-Rousseau), Radikalen (Führer Clémenceau) und Sozialisten (Führer Jaurès).			*Jan.* Kreta-Konflikt.		
	10. März. Zar Nikolaus II. weist 90 Millionen Rubel zum Ausbau der Flotte an. *27. März.* Festsetzung in Port Arthur.			*April bis Aug.* Siegreicher Krieg gegen Spanien um Kuba, Porto-Rico und die Philippinen.	
zösischer Vertrag über wirft sich dem englischen	*25. Juni.* Anerkennung der Unabhängigkeit Koreas durch Rußland und Japan.				
29. Juni. Delcassé Außenminister (bis 6. Juni 1905). Verhandlungen wegen eines deutsch-französischen Abkommens über die portugiesischen Kolonien werden von Delcassé nicht weitergeführt.					
18. Juli. Hauptmann Marchand hißt in Faschoda die Trikolore.	*24. Aug.* Rußland erläßt Einladungen zu einer Friedenskonferenz.				
cheners in Faschoda. Eng- flikt. Kriegsgefahr.			*13. Okt. bis 24. Nov.* Kaiser Wilhelm II. in Konstantinopel und Palästina.		
wirft sich dem englischen der Trikolore in Faschoda.			*19. Nov.* Islamfreundliche Rede des deutschen Kaisers in Damaskus.		
Nov. Paul Cambon Botschafter in London.				*10. Dez.* Friede zu Paris.	

Allgemein	Deutschland	Österreich-Ungarn	Italien	England
1899				
				»Windsor-Vertrag« mit Portugal, der die Abmachungen mit Deutschland vom Okt. 1898 hinfällig macht. *Jan.* Vertrag mit der ägyptischen Regierung über den Sudan.
	12. Febr. Erwerbung der Karolinen und Marianen von Spanien.			
21. Mai bis 29. Juli. Erste Haager Friedenskonferenz. Abkommen zur Errichtung eines internationalen Schiedsgerichtshofes im Haag.	*März.* Cecil Rhodes in Berlin. Empfang durch den Kaiser. Genehmigung des Baues einer Telegraphen- und später einer Eisenbahnlinie Kap-Kairo (mit deutschem Personal und Material) durch das Hinterland von Deutsch-Ostafrika. Rhodes verspricht dafür seinen Einfluß einzusetzen für Überlassung von Samoa an Deutschland.			*21. März.* Abkommen Frankreich über Afrika *28. April.* Abkommen mit Rußland über Interessensphären in China. Sir John Fisher, Vertreter Englands auf der Haager Friedenskonferenz: »Wenn es das Wohl Englands gebiete, werde es sich den Teufel um völkerrechtliche Abmachungen scheren.« [41] *9. Okt.* Beginn des Burenkrieges.
	8. Nov. Der Zar mit Murawiew in Potsdam. *20. bis 27. Nov.* Der Kaiser mit Bülow in England. *2. Dez.* Vertrag mit England und Amerika über Südseeinseln. (Samoa-Abkommen.) *Dez.* Rechtswidrige Aufbringung deutscher Postdampfer (»Bundesrat« und »Herzog«) durch englische Schiffe an der afrikanischen Küste während des Burenkrieges. *Dez.* Deutsch-türkisches Abkommen über die Bagdadbahn.			*Nov. bis Dez.* Niederlagen Englands im Burenkriege. *Nov.* Chamberlain betreibt ein Bündnis mit Deutschland und Amerika. Dieses kommt nicht zum Abschluß wegen der Ablehnung Amerikas und der durch rechtswidrige Aufbringung der deutschen Postdampfer entstandenen Schwierigkeiten. [42] *Dez.* Samoa-Abkommen. Lord Curzon Vizekönig von Indien.

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
1899					
zwischen England und (Sudan-Vertrag).					
Präsident Loubet (bis 1906).	*28. April.* Abkommen mit England über China.				
Ministerium Waldeck-Rousseau (bis 1902).					
Besetzung von Kwangtschouwan.					
				6. Sept. Rundschreiben des Senators Hay über die offene Tür in China: Mäßigung der Politik der Weltmächte gegen China.	
				3. Okt. Schiedsgerichtsvertrag mit England im Venezuelakonflikt.	
			Dez. Abkommen mit Deutschland über die Bagdadbahn.	*Dez.* Samoa-Abkommen.	

Allgemein	Deutschland	Österreich-Ungarn	Italien	England
		1900		
	Febr. Russisch-französischer Vorschlag zum Vorgehen gegen das durch den Burenkrieg festgelegte England. Von Deutschland abgelehnt, um den Weltfrieden zu erhalten. [43] Warmer Dank der Königin von England für Mitteilung dieses Entschlusses durch den Kaiser. Diese Mitteilung gestattet, die französisch-russische Verdächtigung, der Vorschlag gehe von Deutschland aus, sogleich als Intrigue festzustellen.		*24. Jan.* Abkommen mit Frankreich über den Sudan.	*Jan.* Erklärung Lord Salisburys: »Lebensmittel mit feindlicher Bestimmung können nur dann als Kriegs-Bannware angesehen werden, wenn sie für die feindliche Streitmacht bestimmt sind. Es genügt nicht, daß sie dazu verwandt werden können, es muß dargetan werden, daß dies tatsächlich ihre Bestimmung zur Zeit der Beschlagnahme war.« [46]
Mai. Unruhen in China.				
20. Juni. Ermordung des deutschen Gesandten v. Ketteler. Belagerung der Gesandtschaften in Peking.	*14. Juni.* Flottengesetz.		*29. Juli.* Ermordung König Humberts. — Regierungsantritt König Victor Emanuels III.	
14. Aug. Besetzung von Peking durch europäische und japanische Truppen.				
Okt. Graf Waldersee übernimmt den Oberbefehl über die europäischen Truppen in China.	*16. Okt.* Abkommen mit England über China. *18. Okt.* v. Bülow Reichskanzler (bis 1909).			*16. Okt.* Vertrag mit Deutschland über China. *6. Nov.* Lansdowne Leiter der auswärtigen Politik.
	5. Dez. Marinekonvention zwischen Deutschland, Österreich-Ungarn und Italien. [44]			
			14. bis 16. Dez. Geheimes italienisch-französisches Mittelmeer-Abkommen (Marokko und Tripolis).	*1. Dez.* Vertrag mit Amerika über den Panamakanal. Australien erhält Verfassung.
		Dez. Erneuerung des italienisch-österreichischen Abkommens von 1897 über Albanien. [45]		

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
1900					
1. Febr. Antrittsrede des späteren Präsidenten der Republik Deschanel in der französischen Akademie: »Deutschland sei der Feind. Frankreichs Aufgabe sei, Rußland und England einander zu nähern.«					
Febr. Der russisch-französische Plan zum Vorgehen gegen das durch den Burenkrieg festgelegte England scheitert an Deutschlands Ablehnung. [43]					
Unterwerfung der Sultanate von Bornu und Kanem südlich der Sahara.	*21. Juni.* Graf Murawiew †.				
	Besetzung der Mandschurei während der Boxerunruhen.				
	Finanzabkommen mit Persien.				
Nov. Begeisterte Aufnahme des Burenpräsidenten Paul Krüger in Paris. Empfang durch den Präsidenten.					
14. bis 16. Dez. Geheimes Mittelmeer-Abkommen mit Italien.				*1. Dez. (und 18. Nov. 1901).* Hay-Pauncefote-Vertrag mit England über den Panamakanal. (Erhebliche Einschränkung der englischen Rechte.)	

Allgemein	Deutschland	Österreich-Ungarn	Italien	England
		1901		
	Aus Schreiben des belgischen Außenministers vom 12. Jan.: »Alles beweist . . ., daß der Kaiser, dessen Hauptsorge die Erhaltung des europäischen Friedens ist, sich nach wie vor bestreben wird, Reibungen zu vermeiden, und mit Frankreich so gute Beziehungen aufrecht zu erhalten, wie die Lage sie ermöglicht.« [47]			*22. Jan.* Königin Viktoria †. Der Deutsche Kaiser zu den Trauerfeierlichkeiten in London. Regierungsantritt König Eduards VII.
	21. Jan. Der Kaiser am Sterbebett der Königin von England.		*Febr.* Zanardelli Ministerpräsident, Gegner Österreichs.	*Febr.* England lehnt die in Aussicht gestellte Beteiligung am Bagdad-Unternehmen ab. Seitdem Widerstand Englands gegen das Unternehmen überhaupt. [51]
	März. England verlangt unter Berufung auf das Abkommen vom 16. Okt. 1900 Vorgehen gegen Rußlands Absichten auf die Mandschurei. Deutschland lehnt ab. [48]		*April.* Besuch eines italienischen Geschwaders unter dem Herzog von Genua in Toulon. Begrüßung durch Präsident Loubet.	
	März bis Mai. Englischer Bündnisvorschlag scheitert an Dreibundtreue Deutschlands, da England Zuziehung der anderen Dreibundstaaten ablehnt. [49]			*März bis Mai.* Bündnisvorschlag an Deutschland scheitert an dessen Dreibundtreue. [49]
	Aug. König Eduard VII. in Wilhelmshöhe.			
7. Sept. Friede zu Peking zwischen China und den Mächten.	*Sept.* Besuch des Zaren in Danzig.			
	Okt. Erneuter russischer Vorschlag zum Vorgehen gegen das durch den Burenkrieg festgelegte England von Deutschland abgelehnt. [50]	*Okt.* Sokolfest in Prag. (Verbrüderung von Tschechen, Russen und Franzosen.)		*25. Okt.* Deutschfeindliche Rede des Kolonialministers Chamberlain. Schmähung der Haltung des deutschen Heeres 1870/71 zur Entkräftung der gegen die englischen Truppen im Burenkriege erhobenen Anklagen (Konzentrationslager, Niederbrennung der Burenfarmen). [52] Die öffentliche Meinung fordert Bündnis mit Frankreich.

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
1901					
	7. Jan. Graf Lambsdorff Minister d. Auswärtigen (bis 1906).		Englisch-türkischer Konflikt wegen des Hafens Koweit, des natürl. Endpunktes der Bagdadbahn. England will d. Bahn nicht an den Persischen Golf gelangen lassen.	Präsident Roosevelt, Republikaner (bis 1909).	
22. bis 24. April. Delcassé in Petersburg.					
					2. Mai. Ministerium Katsura.
26. Juli. Vertrag mit Marokko, der die »friedliche Durchdringung« vorbereitet.					
	Sept. Bei seinem Besuch in Danzig überrascht der Zar d. Deutschen Kaiser und den Reichskanzler v. Bülow durch die Mitteilung, daß Rußland ein. Krieg gegen Japan vorbereite.				
18. bis 21. Sept. Der Zar bei den Manövern in Compiègne. Präsident Loubet regt eine englisch-russische Verständigung an.				Panamerikanischer Kongreß in Mexiko.	
	Okt. Erneuter russischer Vorschlag eines Vorgehens geg. England anläßlich d. Burenkrieges. Von Deutschland wiederum abgelehnt. [50]				

Allgemein	Deutschland	Österreich-Ungarn	Italien	England
		1902		
	8. Jan. Zurückweisung der Chamberlainschen Rede vom 25. Okt. 1901 im Reichstag durch Bülow. *Febr.* Prinz Heinrich in Amerika. Die englische Presse nimmt die Reise zum Anlaß, Deutschland zu verdächtigen, daß es während des spanisch-amerikanischen Krieges eine amerikafeindliche Politik getrieben habe (vgl. 1898). Deutschland beweist durch Veröffentlichung amtlicher Dokumente die Unrichtigkeit dieser Verdächtigung. Das belgische Außenministerium sagt darüber in einem Rundschreiben, 6. März: »... So hat die englische Intrigue, eine Annäherung zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten im Augenblick der Reise des Prinzen Heinrich nach New York zu verhindern, ein entgegengesetztes Ergebnis gehabt, als ihre Urheber erwarteten. Sie hat zur Veröffentlichung von Dokumenten geführt, die beweisen, daß Deutschland während des spanisch-amerikanischen Konflikts von strikter Neutralität nicht abgewichen ist, und daß es sich geweigert hat, an einem Schritte teilzunehmen, um einen Druck auf die Regierung der Vereinigten Staaten auszuüben. Sie hat also ein Mißverständnis zerstreut, daß die Beziehungen zwischen den beiden Ländern trübte.« [53]	*17. April.* Verlängerung des Bündnisses mit Rumänien. [55]	*Juni.* Außenminister Prinetti läßt Frankreich wissen, daß der Dreibund keine Bestimmung über einen Angriff auf Frankreich enthalte.	Beginn der englischen Einkreisungspolitik gegen Deutschland. *30. Jan.* Englisch-japanisches Bündnis mit der Spitze gegen Rußland und Deutschland. *31. Mai.* Friede von Pretoria. *11. Juli.* Ministerium Balfour (bis 1905). Kolonialkonferenz in London, auf der politische, wirtschaftliche und militärische Fragen erörtert werden, jedoch ohne Ergebnis.
	28. Juni. Erneuerung des Dreibundvertrages. [56] Das belgische Außenministerium sagt dazu in einem Rundschreiben, 15. Juli: »... Was man mit Sicherheit weiß, ist, daß der Dreibund rein defensiv ist und kein anderes Ziel im Auge hat als die Aufrechterhaltung des Friedens ...« [54]			
	25. Juli. Beitritt zur Verlängerung des österreichisch-rumänischen Bündnisses. *6. bis 9. Aug.* Der Kaiser in Reval. *7. Nov.* Der Kaiser in Sandringham. *Dez. (bis Febr. 1903).* Deutsch-englische Venezuela-Aktion, der später auch Italien beitritt. Deutschfeindliche Hetze in England und Amerika.		*1./2. Nov.* Geheimer Neutralitätsvertrag mit Frankreich für den Fall eines deutsch-französ. Krieges. [57] *12. Dez.* Beitritt zum österr.-rumän. Bündnisse. [55] Beitritt z. dtsch.-engl. Venezuela-Aktion.	*Dez. (bis Febr. 1903).* Die gemeinsame deutsch-englische Aktion gegen Venezuela wird von der öffentlichen Meinung Englands (Northcliffe-Presse) verurteilt.

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
		1902			
			Jan. Neue Konzession an die Bagdadbahn-Gesellschaft.		*30. Jan.* Bündnis mit England; Spitze gegen Rußland.
				Febr. Reise des Prinzen Heinrich von Preußen nach Amerika.	
16. März. Erklärung Rußlands und Frankreichs über Ostasien: Gemeinsame Aufrechterhaltung des status quo in Ostasien im Falle der Bedrohung Chinas oder Koreas. [58]					
	8. April. Vertrag mit China über die Mandschurei. Rußland verpflichtet sich zur Räumung innerhalb $1^1/_2$ Jahren.	*17. Apr.* Verlängerung des rumänischen Bündnisses zunächst mit Österreich-Ungarn, dann mit den anderen Dreibundmächten. [55]			
	Mai. Militärkonvention zwischen Rußland und Bulgarien. [59]			*Mai.* Deutsch-amerikanisches Schiffahrtsabkommen.	
	Aug. Begegnung des Zaren mit dem Deutschen Kaiser in Reval. Der Zar erklärt, er werde den Krieg gegen Japan voraussichtlich 1904 beginnen.				
Nov. Verhandlungen mit Spanien (Ministerium Sagasta) über eine Teilung Marokkos unter Ausschluß Englands. Nach Sturz des Ministeriums Sagasta lehnt das konservative Ministerium Silvela mit Rücksicht auf England ab, die Verhandlungen weiter zu führen.					
Ministerium Combes (bis 1905).					
1./2. Nov. Geheimer Neutralitätsvertrag mit Italien für den Fall eines deutsch-französischen Krieges. [57]				*Dez. bis Febr. 1903.* Deutschfeindliche Hetze in Amerika anläßlich der Venezuela-Aktion.	

Allgemein	Deutschland	Österreich-Ungarn	Italien	England
		1903		
	19. März. Erklärung Bülows im Reichstage: Unveränderter Grundsatz der deutschen Politik sei, daß wir keine aktive Orientpolitik treiben und in Orient- und Balkanfragen für niemand die Kastanien aus dem Feuer holen.			Zollkrieg zwischen Deutschland und Kanada. König Eduards VII. Reisen nach Italien, Frankreich, Portugal, Österreich.
Juli. Papst Leo XIII. †. Pontifikat Pius' X.	*Juli.* Besuch des ehemaligen Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau beim Kaiser auf der Nordlandreise.			*Juli.* Flotten- und Invasionspanik. Deutschfeindliche Hetze. Neuer Flottenstützpunkt am Firth of Forth.
		31. Aug. König Eduard VII. in Wien.		
	Okt. Begegnungen des Kaisers mit dem Zaren in Wiesbaden und Wolfsgarten. Abkommen mit Frankreich über die Bagdadbahn.	*1. Okt.* Zusammentreffen Kaiser Franz Josephs und des Zaren in Mürzsteg: Einigung über die Aufrechterhaltung des status quo auf dem Balkan und gemeinsame Erledigung etwa auftretender strittiger Punkte.		
			Nov. Giolitti Ministerpräsident. Tittoni Minister des Auswärtigen. *25. Dez.* Schiedsvertrag mit Frankreich.	

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
1903					
	Militärisches Abkommen mit Persien. Witte Ministerpräsident (bis 1906).		*März.* Erteilung der Konzession für die Reststrecke der Bagdadbahn.		
April. Präsident Loubet in Rom. *Mai.* Besuch König Eduards VII. in Paris.					
Juli. Präsident Loubet mit dem Außenminister Delcassé in London. Erster Besuch eines französischen Staatsoberhauptes in England.		*Juni.* Ermordung König Alexanders von Serbien. Nachfolger: Peter Karageorgewitsch (Kandidat Rußlands). Minister Paschitsch.			
	Aug. Einsetzung einer Statthalterschaft des Fernen Ostens.	Aufstand in Mazedonien gegen die Türkei (bis 1905).			*Aug.* Japan verlangt von Rußland Räumung der Mandschurei.
14. Okt. Englisch-französischer Schiedsgerichtsvertrag. Abkommen mit Deutschland über die Bagdadbahn.	*Okt.* Beschluß, die Mandschurei zu behalten. *1. Okt.* Mürzsteger Vereinbarungen mit Österreich über Mazedonien. *Okt.* Begegnung des Zaren mit Kaiser Wilhelm II. in Wiesbaden und Wolfsgarten. Der Zar erklärt, die Vorbereitungen für den Krieg mit Japan seien noch nicht so weit gefördert, wie er gehofft, daher habe er den Krieg verschoben. Er werde nicht 1904 beginnen wie zuvor beabsichtigt.		*Nov.* Annahme der Mürzsteger Vereinbarungen.	*Nov.* Panama wird »unabhängige« Republik unter tatsächlicher Herrschaft der Vereinigten Staaten.	

Allgemein	Deutschland	Österreich-Ungarn	Italien	England
		1904		
22. Febr. Haager Schiedsspruch in der Venezuela-Frage.	*Febr.* Sehr wohlwollende Neutralität für Rußland im Russisch-japanischen Kriege.			
	Eingeborenenaufstand in Deutsch-Südwestafrika (bis 1906).		*April.* Besuch des Präsidenten Loubet im Quirinal.	*8. April.* Englisch-fran- Ausgleich der beiderseiti- Auslieferung Marokkos der »Entente cordiale«.
				1. Juni. Anweisung des Außenministers Lord Landsdowne an den Botschafter in Petersburg, zu erklären: Die englische Regierung bemerke »mit großer Unruhe, daß Reis und Lebensmittel als unbedingte Bannware behandelt würden, ein Schritt, den sie als unvereinbar mit dem Völkerrecht betrachte«. [63]
	12. Juli. Schiedsvertrag mit England.			*12. Juli.* Schiedsgerichtsvertrag mit Deutschland.
	Schiedsvertrag mit den Vereinigten Staaten vom amerikanischen Senat abgelehnt.			*25. Aug.* Drohung Lord Landsdownes: Falls Japan wegen der deutschen Kohlenlieferungen an Rußland gegen Deutschland die Waffen ergriffe, würde England auf Bitte der japanischen Regierung den Bündnisfall als gegeben erachten. (Kriegslieferungen Englands an Japan!)
	Okt. Eröffnung des ersten Teils der Bagdadbahn.			*7. Sept.* Protektorat über Tibet. Einmarsch in Lhasa.
	17. Nov. Vorschlag des Kaisers an den Zaren: Abschluß eines deutsch-russischen Vertrages als Abwehr gegen englische Herausforderung. [60]	*15. Okt.* Zusicherung wohlwollender Neutralität an Rußland. [62]		*Okt.* Starke deutschfeindliche Hetze anläßlich des Zwischenfalls an der Doggerbank. Drohung des Militärblattes »Army and Navy Gazette« mit Überfall auf die deutsche Flotte.
	12. Dez. Deutschland erhält Rußlands Unterstützung zugesichert, falls ihm aus den Kohlenlieferungen an die russische Ostseeflotte Schwierigkeiten entständen. [61]			*Dez.* Umgruppierung der englischen Flotte.

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
		1904			
15. Febr. Neutralitätserklärung im Russisch-japanischen Kriege.	*10. Febr.* Beginn des Russisch-japanischen Krieges durch Überfall der Japaner auf die russische Flotte vor Port Arthur.	*30. März.* Vertrag zwischen Serbien und Bulgarien.	*1904 bis 1905.* Aufstand in Arabien unter engl. Einfluß.	Schiedsverträge mit Frankreich und England. Schiedsvertrag mit Deutschland vom Senat abgelehnt. Wiederwahl des Präsidenten Roosevelt. *Mai.* Beginn des Baus des Panamakanals.	*10. Febr.* Beginn des Russisch-japanischen Krieges.
zösischer Kolonialvertrag. gen Interessengegensätze, an Frankreich. Anfang					
April. Besuch des Präsidenten Loubet im Quirinal.					
28. Aug. Abbruch der diplomatischen Beziehungen zum Vatikan.					
			1. Sept. Eröffnung des ersten Teils der Hedschasbahn.		
6. Okt. Geheimvertrag mit Spanien über Marokko.	*21./22. Okt.* Zwischenfall an der Doggerbank.				

Allgemein	Deutschland	Österr.-Ungarn	Italien	England

1905

Allgemein

12. April. Vorschlag Deutschlands zur Einberufung einer internationalen Marokko-Konferenz.

7. Juni. Norwegische Unabhängigkeitserklärung. Auflösung der Skandinavischen Union.

Okt. Aus einem Bericht des belgischen Gesandten in Berlin:

»... Die alte Konstellation der Mächte ist aus der Ordnung gekommen, und man sucht tastend, eine neue zu schaffen. Der dauernde Isolierungsfeldzug gegen Deutschland hat als ersten Akt die englisch-französische Annäherung, als zweiten den Bündnisvertrag zwischen England und Japan gezeitigt. Der dritte Akt ist der Versuch einer englisch-russischen Annäherung, vorbereitet durch die Londoner Presse, die zu erweisen trachtet, daß der englisch-japanische Vertrag nicht gegen Rußland gerichtet ist und ein Einverständnis zwischen dem Zarenreiche und England durchaus nicht hindert ...« [64]

Deutschland

31. März. Der Kaiser in Tanger.

Wahrung der deutschen Rechte gegenüber der »Tunifikation« Marokkos.

Konflikt mit Frankreich.

24. Juli. Begegnung des Kaisers mit dem Zaren bei Björkö. Einigung auf den Entwurf des Kaisers zum Abschluß eines Schutz- und Trutzbündnisses zwischen den beiden Völkern, mit der Maßgabe, daß den beiderseitigen Verbündeten sowie anderen Staaten der Anschluß freistehen solle — gedacht als Kern eines Völkerbundes ohne Präsidialmacht. — Die Ratifizierung scheitert am Widerspruch der russischen Regierung. [67]

Allgemein

Heeresvermehrung der Großmächte von 1905 bis 1907: [65]

Rußland um	39000	Mann
Frankreich um	20000	Mann
Deutschland um	7000	Mann
Österreich-Ungarn um	—	Mann

Flottenausgaben der Großmächte von 1905 bis 1914: [66]

	im Jahresdurchschnitt auf den Kopf der Bevölkerung Mark	insgesamt während der zehn Jahre Milliarden Mark
England	17,80	8
Frankreich	8,07	3,2
Vereinigte Staaten von Amerika	5,86	5,3
Deutschland	5,82	3,8
Italien	5,05	1,7
Japan	3,05	1,6
Rußland	1,94	2,9
Österreich-Ungarn	1,89	0,96

England

Mehrwöchige Frühjahrs-
nach Frankreich und Al-
Präsident Loubet und

Übergang Englands zum Dreadnoughtbau.

3. Febr. Drohung des Zivillords der Admiralität Lee mit Vernichtung der deutschen Flotte:

»Wenn ein Seekrieg zu erklären wäre, würde die englische Flotte losschlagen, bevor man auf der anderen Seite (also in Deutschland) Zeit hätte, die Kriegserklärung in der Zeitung zu lesen.« [68]

Juni. Trotz der deutsch-französischen Entspannung setzt England die Hetze gegen Deutschland fort.

Juli. Eine englische Flotte

Aug. Eine französische

Aug. Demonstration der engl. Flotte in der Ostsee.

12. Aug. Erweiterung des engl.-japan. Bündnisses.

21. Nov. Rücktritt des Kolonialministers Chamberlain.

10. Dez. Liberales Ministerium Campbell-Bannerman.

Grey Staatssekretär des Auswärtigen.

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
			1905		
reise König Eduards VII. gier. Besprechungen mit Delcassé.	*2. Jan.* Kapitulation von Port Arthur.				
Konflikt mit Deutschland wegen Marokko.	*Jan.* Ausbruch der Revolution.				
	1. bis 10. März. Russische Niederlage bei Mukden.				
	27. Mai. Vernichtung der russischen Flotte bei Tsuschima.		*6. Mai.* Scharfe Reformnote der sechs Signatarmächte der Berliner-Kongreß-Akte über Mazedonien.		
6. Juni. Rücktritt Delcassés. (Seine Mitteilung über die beabsichtigte Landung von 100000 Engländern zur Unterstützung Frankreichs in einem deutsch-französischen Kriege.)	*3. Juni.* Der deutsche Kaiser schlägt dem Zaren für die Friedensvermittlung den Präsidenten Roosevelt vor. [69]				
Rouvier Ministerpräsident und Außenminister. Annahme des deutschen Kongreßvorschlages.					
in Brest.					
Flotte in Portsmouth.					*12. Aug.* Zweites Bündnis mit England auf zehn Jahre.
1. Sept. Zweiter Vertrag mit Spanien wegen Marokkos.	*5. Sept.* Friede von Portsmouth mit Japan unter Vermittlung des Präsidenten Roosevelt.				*5. Sept.* Friede von Portsmouth mit Rußland.
	Beginn der russisch-englisch. Annäherung.				
	Okt. Manifest über Einführung einer Volksvertretung.				*17. Nov.* Vertrag mit Korea.
			4. Dez. Annahme der Reformnote.		

Allgemein	Deutschland	Österreich-Ungarn	Italien	England
		1906		
16. Jan. bis 7. April. Konferenz von Algeciras. Der belgische Gesandte in Berlin berichtet über sie am 16. Jan.: »Die englische Presse hat alles Erdenkliche getan, um zu verhindern, daß die Algeciras-Konferenz zum Ziele führe. Es besteht kein Zweifel mehr, daß es der König von England gewesen ist, der unabhängig von seiner Regierung Herrn Delcassé in eine kriegerische Politik hineingetrieben und ihm das übrigens nicht ausführbare Versprechen gegeben hatte, 100000 englische Soldaten in Holstein zu landen. Die Einladung des Königs an Herrn Delcassé während seines Aufenthalts in Paris kann nur als Herausforderung ausgelegt werden. Konnte darüber noch irgendein Zweifel bestehen, so würde ihn der sonderbare Schritt des Oberst Barnadiston (englischer Militärattaché in Brüssel) beim General Ducarne zerstreut haben ....« [70]	Isolierung Deutschlands auf der Algeciras-Konferenz.		*8. Febr.* Kabinett Sonnino. Stellungnahme gegen Deutschland auf der Algeciras-Konferenz. (Visconti Venosta.)	*Jan.* Vereinbarungen Englands mit der belgischen Regierung für den Fall eines Krieges mit Deutschland. Antwerpen soll Verpflegungsbasis für gelandete englische Truppen bilden. (Besprechungen des englischen Militärattachés Barnardiston mit dem belgischen Generalstabschef Ducarne.) [71] Lord Roberts beantragt ein stehendes Heer.
		März. Zollkrieg mit Serbien.		*Jan.* Geheime Abmachungen Greys mit einem deutsch-französischen Kriege Festlegung eines gemeinsamen Ope- Kriegsfall durch die englisch-franzö- Admiralstäbe. [72] (Dazu Bericht des belgischen Geschäfts- 14. Jan.: »... Grey sagt wiederholt, daß gegenüber Verpflichtungen eingegangen sei, nachkommen werde, selbst im Falle eines und auf alle Gefahr hin ...«). [73]
		Juni. Besuch Kaiser Wilhelms in Schönbrunn.	*29. Mai.* Kabinett Giolitti.	*27. Febr.* Vertrag Englands und Neuen Hebriden. *März und Mai.* König Eduard VII. fang Delcassés. (»... In diplomatischen Kreisen wird diese in diesem Augenblick als höchst gefährlich fürchtet man in ihr einen Ausdruck des zu müssen, die Lage so weit zu ver- meidlich wird.« — Bericht des belgischen *April.* Anerkennung der Oberhoheit Chinas über Tibet. Lord Haldane in Berlin (zum Studium der deutschen Heereseinrichtungen). *Mai.* Aus einem Bericht des belgischen Ge- lierung Deutschlands dienen sollen, ist eines der Feldzug der Presse. Seit Jahren unter- Machenschaften, die ihm fernliegen, und Wiederholung dieser Falschheiten hat man drohung der europäischen Ruhe zu sehen, schafft hat, und daß die Gefahr nicht von ist, sondern von den Mächten, die bestrebt bund hat uns während langer Zeit den Frie- rung der Mächte, die man zustande zu
		24. Okt. Frhr. v. Ährenthal Außenminister an Stelle Goluchowskis.		
	13. Dez. Reichstags-Auflösung wegen Nichtbewilligung der Regierungsforderung für den südwestafrikanischen Feldzug.			*Dez.* Verfassung für Transvaal.
			13. Dez. Vertrag zwischen England, Frankreich und ... sphären in	

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
1906					
				Panamerikanischer Kongreß zu Rio de Janeiro.	
Cambon, die England in an Frankreich binden. rationsplanes für den sischen General- und trägers in London vom Großbritannien Frankreich denen es bis zum Äußersten deutsch-französischenKrieges Frankreichs über die in Paris. Im März Emp- Kundgebung als unnötig und angesehen ... Im ganzen englischen Wunsches sehen giften, daß der Krieg unver- Gesandten in Paris.) [74] Präsident Fallières (bis 1913).	*Mai.* Iswolski Außenminister (bis 1910). Zusammentritt der ersten Duma (21. Juli aufgelöst). Der belgische Gesandte in Petersburg vertritt den Standpunkt, Frankreich könne in jedem Falle auf Unterstützung durch Rußland rechnen. [75] Unterbringung eines Teils der russischen Anleihe in England.	*März.* Zollkrieg zwischen Serbien und Österreich-Ungarn.	*April, Mai.* Zwischenfall von Akaba. Englische Flottendemonstration. Berichtigung der türkisch-ägyptischen Grenze.		
sandten in Berlin. »... Unter den Mitteln, die der Iso- der am meisten verwendeten und eines der wirksamsten stellt man Deutschland planmäßig machiavellistische ehrgeizige Pläne, an die es nie gedacht hat. Durch es fertig gebracht, in der deutschen Politik eine Be- und vergißt, daß sie uns 35 Jahre des Friedens ver- Deutschland kommt, das mit seinem Besitze zufrieden sind, die europäische Karte zu ändern ... Der Drei- den garantiert. Es ist zweifelhaft, ob die neue Gruppie- bringen sucht, dieselbe Sicherheit bietet ...« [76]					
7. März. Léon Burgeois Minister d. Auswärtigen. *Okt.* Ministerium Clémenceau (bis 1909). Italien über Interessen- Abessinien.					

Allgemein	Deutschland	Österreich-Ungarn	Italien	England
		1907		
	Jan. Optantenvertrag mit Dänemark.			
	19. Febr. Zusammentritt des neugewählten Reichstages (Block gegen Zentrum und Sozialdemokraten).			*Febr.* König Eduard VII. in
				8. April. Zusammenkunft König Eduards mit König Alfons XIII. von Spanien in Cartagena.
			18. Apr. Zusammenkunft König Eduards VII. mit König Viktor Emanuel III. in Gaeta.	Dazu berichtet der belgische Gesandte in Berlin: »... Wie der Bündnisvertrag mit Japan, die entente cordiale mit Frankreich, die mit Rußland schwebenden Verhandlungen, so ist der Besuch des Königs von England beim König von Spanien ein Manöver in dem von S. M. Eduard VII. persönlich mit ebensoviel Ausdauer wie Erfolg geleiteten Feldzuge zur Isolierung Deutschlands ... Dieser Eifer, Mächte, die niemand bedroht, angeblich zu Verteidigungszwecken zu einigen, kann mit vollem Recht verdächtig erscheinen. ..« [81]
15. Juni bis 18. Okt. Zweite Haager Friedenskonferenz.	*3. bis 6. Juni.* Besuch des Kaisers in Kopenhagen.			*18. April.* Zusammenkunft König Eduards VII. mit König Viktor Emanuel III. in Gaeta.
	8. Juli. Verlängerung des Dreibundvertrages. [80]			
Heeresvermehrung der Großmächte von 1907 bis 1914: Rußland i. Winter um 591000 Mann Rußland i. Sommer um 191000 Mann Frankreich um 215000 Mann Deutschland um 132000 Mann Österreich-Ungarn um 96000 Mann [77]	*3. Aug.* Begegnung des Kaisers mit dem Zaren bei Swinemünde im Beisein Bülows und Iswolskis.	*15. Aug.* König Eduard VII. bei Kaiser Franz Joseph in Ischl.		*April bis Mai.* Kolonialkonferenz in London.
	Sept. König Eduard VII. in Wilhelmshöhe, begleitet von Hardinge.			*16. Mai.* Englisch-französisch- die Mittelmeergebiete.
	Okt. Graf Wedel Statthalter von Elsaß-Lothringen.			*24. Mai.* Aus Bericht des belgischen Gesandten in London: »Es ist klar, daß das amtliche England im stillen eine deutschfeindliche Politik befolgt, die auf eine Isolierung Deutschlands abzielt und daß König Eduard es nicht verschmäht hat, seinen persönlichen Einfluß in den Dienst dieser Idee zu stellen, aber es ist sicher sehr gefährlich, die öffentliche Meinung in so offenkundiger Weise zu vergiften, wie es die unverantwortliche Presse tut.« [82]
	29. Okt. Abkommen mit Rußland über die Ostsee (Aalandsinseln). [78]			*Aug.* Ministerpräsident Clé- Eduard VII. in Marienbad.
	9. Nov. bis 12. Dez. Reise des Kaisers nach England, Aufenthalt in Windsor und Highcliffe.			Verfassung für die Oranjekolonie.
	Angebot des Kaisers in der Bagdadbahn-Angelegenheit: Überlassung des Zuganges zu der Nordküste des Persischen Golfs an England. Das englische Kabinett beantwortet das Entgegenkommen mit der unannehmbaren Zumutung, diese Frage vor eine Konferenz unter Zuziehung Rußlands und Frankreichs zu bringen. [79]			*2. Aug.* Kriegsminister Haldane. Gesetz über die Reorganisation des Landheeres auf Grund des in Berlin gewonnenen Materials. *31. Aug.* Vertrag mit Rußland über Persien, Afghanistan und Tibet. [83]

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
		1907			
Jan. Jules Cambon Botschafter in Berlin. Paris.					
	5. März. Zusammentritt der zweiten Duma (16. Juni aufgelöst).				
	26. März. Ein russisches Geschwader bei Portsmouth.				
					9. Juni. Vertrag mit Frankreich über China.
	28. Juli. Vertrag mit Japan über China.				*28. Juli.* Vertrag mit Rußland über die Integrität Chinas.
spanischer Vertrag über	*3. Aug.* Begegnung des Zaren (mit Iswolski) und Kaiser Wilhelms (mit Bülow) bei Swinemünde.				
23. Mai. Vertrag mit Siam. Erweiterung der französischen Besitzungen in Hinterindien.	*31. Aug.* Vertrag mit England über Persien, Afghanistan und Tibet. [83]				
10. Juni. Vertrag mit Japan über China.	*29. Okt.* Abkommen mit Deutschland über die Ostsee (Aalandsinseln). [78]				
menceau bei König					
	14. Nov. Zusammentritt der dritten Duma.				

Allgemein	Deutschland	Österreich-Ungarn	Italien	England
		1908		
		27. Jan. Bekanntgabe des Projekts der Sandschakbahn durch den Außenminister Frhr. v. Aehrenthal.		Aus Bericht des belgischen Gesand- »Herr Delcassé rühmt sich, dank König von England gegen Deutsch- politik den Weltfrieden erhalten zu Ruhe Europas bedroht gewesen, Revanchegedanken?... Die Politik, dem Vorwande führt, Europa vor Gefahr zu retten, hat eine nur allzu heraufbeschworen, die für uns (Bel- lich ist.« [86]
				Ministerium Asquith (bis 1916).
				März. Vorschlag des Ersten Seelords, Lord Fisher: Die Unfertigkeit Deutschlands (kein Dreadnought gegenüber zehn englischen) auszunutzen, um die deutsche Flotte mitten im Frieden zu überfallen. („To copenhagen — à la Nelson.“) [87]
	25. März. Der Deutsche Kaiser in Venedig.			
23. Apr. Deklaration über die Erhaltung des status quo in Nord- und Ostsee. [84]				
				25. Mai. Präsident Fallières in London. Englisch-französische Ausstellung.
				9. Juni. Zusammenkunft Eduards VII. mit dem Zaren auf der Reede von Reval. Vereinbarungen über mazedonische Reformen und Herstellung einer englisch-russischen Interessengemeinschaft in der orientalischen Frage. — Sir Charles Hardinge vertritt dabei den Standpunkt, es läge »im Interesse des Friedens und der Erhaltung des Gleichgewichts«, daß für künftige europäische Verwicklungen Rußland zu Lande und zu Wasser möglichst stark sei. [88]
		13. Aug. König Eduard VII. bei Kaiser Franz Joseph in Ischl. Sein erneuter Versuch, Österreich dem Bündnis mit Deutschland abwendig zu machen, wird von Kaiser Franz Joseph scharf abgelehnt.		
	11. Aug. König Eduard VII. in Homburg.			
	Sept. Deutsch-französischer Zwischenfall in Casablanca.			
		4. Sept. Verhandlungen Aehrenthals mit Tittoni zu Salzburg über die bevorstehende Annexion Bosniens und der Herzegowina.		
	Sept. König Eduard VII. in Kronberg, begleitet von Hardinge. Dieser verlangt von Kaiser Wilhelm Einstellen des deutschen Flottenbaues unter versteckter Kriegsdrohung. Der Kaiser lehnt dieses Ansinnen ab.			
		16. Sept. Verhandlungen Aehrenthals mit Iswolski zu Buchlau, ebenfalls über Bosnien und Herzegowina.		
		3. Okt. Einverleibung von Bosnien und Herzegowina.		
		Handelsvertrag mit Serbien.		
				18. Okt. Englisches Memorandum (Grey) zur Lösung der Meerengenfrage in russischem Sinne. [89]
				28. Okt. Veröffentlichung eines Interviews mit Kaiser Wilhelm im »Daily Telegraph«.
15. Nov. Belgien übernimmt die Ausübung der Hoheitsrechte über die Kongokolonie.				
	Nov. Aus einem Bericht des belgischen Gesandten in Berlin: »...Unbestreitbar verdanken wir Deutschland und den im tiefsten Grunde friedliebenden Absichten des Kaisers die 37 Jahre der Ruhe, deren wir uns erfreut haben.« [85]			
4. Dez. 1908 bis 26. Febr. 1909. Londoner Konferenz zur Reform des Seekriegsrechts. Londoner Seekriegsrechts-Erklärung.				

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
		1908			
ten in Berlin vom 27. Jan.: seiner im Vereine mit dem land geführten Einkreisungs- haben... Wann ist denn die außer durch den französischen die König Eduard VII. unter einer eingebildeten deutschen wirkliche französische Gefahr gien) in erster Linie bedroh-					
			Mai. Vollendung der Hedschasbahn bis Medina.	*30. Mai.* Notenaustausch zwischen Amerika und Japan über die Aufrechterhaltung des status quo im Stillen Ozean.	
	9. Juni. Begegnung des Zaren mit König Eduard VII. vor Reval. Vereinbarungen über mazedonische Reformen und Herstellung einer englisch-russischen Interessengemeinschaft in der orientalischen Frage. [88]				
			Juli. Jungtürkische Revolution. Said Pascha Großwesir an Stelle von Ferid Pascha. Wiedereinführung der Konstitution von 1876.		
27. Juli. Zusammenkunft des Präsidenten Fallières mit dem Zaren vor Reval.					
				Große Demonstrationsfahrt der amerikanischen Flotte nach Japan.	
Aug. Ministerpräsident Clémenceau bei König Eduard in Marienbad. Er veranlaßt den König die Verstärkung des im Kriegsfalle zu sendenden Expeditionskorps ins Auge zu fassen. [90]					
	16. Sept. Buchlauer Verhandlungen zwischen Aehrenthal und Iswolski über die bevorstehende Annexion Bosniens und der Herzegowina.				
		6. Okt. Erklärung der Unabhängigkeit Bulgariens.			
		7. Okt. Proklamierung der Vereinigung Kretas mit Griechenland.			
		Serbien wendet sich gegen Österreich wegen der Einverleibung von Bosnien und Herzegowina.			
		Handelsvertrag zwischen Serbien und Österreich-Ungarn.			
	Okt. Iswolski zu dem serbischen Ministerpräsidenten Milowanowitsch: »Seine Politik sei darauf gerichtet, unter Liquidierung aller russischen Fragen außerhalb Europas Rußland wieder seinen europäischen Zielen zuzuführen. Serbien sei in dieser Politik ein wichtiger Faktor als Zentrum der Südslawen.« [91]				
	12. Nov. Der Zar zu dem serbischen Ministerpräsidenten: »Die bosnische Krise werde nur durch den Krieg entschieden werden.« [92]		*Dez.* Zusammentritt des Parlaments.		
Dez. Kongo-Vertrag mit Belgien.					

Allgemein	Deutschland	Öster.-Ungarn	Italien	England
		1909		
	9. Febr. Marokko-Abkommen mit Frankreich. *10. Febr.* König Eduard VII. in Berlin. Äußerung des Königs zum Kaiser: »Er finde die Erregung in der öffentlichen Meinung und der Presse in England anläßlich der progressiven Vermehrung der deutschen Flotte lächerlich. Der Kaiser habe die Zustimmung des Reichstages erhalten zu dem Programm, das er für die Deutschland notwendige Seestreitkraft aufgestellt habe, und er müsse dieses Programm ausführen.« [93] *29. Febr.* Bülow gelobt Österreich-Ungarn bei den durch die bosnisch-herzegowinische Frage entstandenen Schwierigkeiten »Nibelungentreue«.	*Febr.* Verständigung mit der Türkei über Bosnien und Herzegowina. *30. März.* Beendigung des Konflikts mit Serbien. Serbien gibt nach.		*Febr.* Aus einem Berichte des belgischen Gesandten in Berlin: »...Der König von England versichert, daß die Erhaltung des Friedens immer das Ziel seiner Bestrebungen gewesen sei, das hat er seit Beginn des diplomatischen Feldzuges immer gesagt, den er erfolgreich durchgeführt hat, um Deutschland zu isolieren. Aber man muß doch bemerken, daß der Weltfriede niemals ernstlicher bedroht war, als seitdem der König von England sich damit befaßt, ihn zu befestigen...« [95] Flotten- und Invasionspanik. Agitation für allgemeine Wehrpflicht (Lord Roberts). *März.* Erwerbung siamesischer Gebiete. *12. März.* Große Flottenvorlage.
9. April. Anerkennung d. Annexion Bosniens u. der Herzegowina durch Rußland, England u. Frankreich.	*Mai.* Generaloberst v. d. Goltz wird vom Sultan mit der Reorganisation der türkischen Armee betraut.			Während der bosnischen Frankreichs und Englands Botschafters in Berlin, seine östl. Armeekorps Maßnahmen zur Vorbe- Regierung vereinbart mit bei Malta. Die britische tungen der Ententemächte nisterrat erklärt, es sei
	17. Juni. Zusammenkunft des Kaisers und des Zaren in den Finnischen Schären.		*29. April.* Begegnung König Eduards VII. mit dem König von Italien in Bajä. König Eduard spricht von der Wahrscheinlichkeit baldigen Konflikts mit Deutschland. [96]	
17. Dez. König Leopold II. von Belgien †. Regierungsantritt König Alberts.	*14. Juli.* v. Bethmann Hollweg Reichskanzler (bis 1917). *Aug.* Beginn der Verständigungsversuche mit England. (Bis Frühjahr 1912.)		*23. Okt.* Der Zar in Racconigi. Vertrag von Racconigi: »Italien und Rußland verpflichten sich, sich wohlwollend zu verhalten — das erstere zu den Interessen der russischen Meerengenfrage, das zweite zu den Interessen der Italiener in Tripolis und der Cyrenaika.« [94] *10. Dez.* Ministerium Sonnino.	*2. Aug.* Begegnung des Zaren mit König Eduard VII. in Cowes.

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
		1909			
9. Febr. Marokko-Abkommen mit Deutschland.	*März.* Gutschkow zu dem serbischen Gesandten Kostitsch: »Ist unsere Rüstung einmal vollkommen durchgeführt, so werden wir uns mit Österreich-Ungarn auseinandersetzen. Beginnt jetzt keinen Krieg. Verschweigt jetzt eure Absichten und bereitet euch vor. Es werden die Tage eurer Freuden kommen.« [97] *März.* Iswolski spricht sich zu dem serbischen Gesandten dahin aus, daß Italien im Dreibund immobil sei, zwischen England, Frankreich und Rußland die Harmonie immer besser werde. Der Kampf mit dem Germanentum sei unabwendbar. Serbien würde solange zu kärglichem Leben verurteilt sein, bis der Moment des Verfalls Österreich-Ungarns einsetze. [98]	*27. März.* Kronprinz Georg von Serbien verzichtet auf die Thronfolge. *30. März.* Serbien gibt im Konflikt mit Österreich nach. (Loyalitätserklärung: Versprechen, sich antiösterreichischer Agitation zu enthalten.)	*13. April.* Gegenrevolution in Konstantinopel.	Präsident Taft, Republikaner (bis 1913).	*23. Jan.* Japan garantiert die Unabhängigkeit und Integrität des Kaiserreichs Korea.
Krise: Geheime Mobilmachungsvorbereitungen gegen Deutschland auf Anregung d. französischen Jules Cambon. Frankreich gibt Urlaubsverbot für und führt Truppenverschiebungen sowie andere reitung der Mobilmachung durch. Die britische der französischen Versammlung eines Geschwaders Admiralität trifft ihre Maßregeln. — Die Vorbereimüssen eingestellt werden, da der russische Mifür Rußland unmöglich, Krieg zu führen. [99]		*19. April.* Anerkennung der Unabhängigkeit Bulgariens durch die Türkei.			
			27. April. Absetzung Abdul Hamids. Mohammed V. Sultan. Hilmi Pascha Großwesir.		
24. Juli. Ministerium Briand löst Clémenceau ab.	*17. Juni.* Begegnung Kaiser Wilhelms und des Zaren in den Finnischen Schären.	*10. Okt.* Sir Charles Hardinge versichert den serbischen Gesandten in London der außerordentlichen Sympathie Englands für das serbische Volk. [100]	*Mai.* Frhr. v. der Goltz als Reorganisator des türkischen Heeres nach Konstantinopel berufen.		
31. Juli. Begegnung des Zaren mit Präsident Fallières in Cherbourg.					
	2. Aug. Der Zar in Cowes beim König von England.				
	Dez. Russisch-bulgarische Militärkonvention. (Artikel 5: »In Anbetracht dessen, daß die Verwirklichung der hohen Ideale der slawischen Völker auf der Balkanhalbinsel .... nur nach einem günstigen Ausgange des Kampfes Rußlands mit Deutschland u. Österreich-Ungarn möglich ist...«) [101]				

Allgemein	Deutschland	Österreich-Ungarn	Italien	England
		1910		
	4. bis 5. Nov. Der Zar mit dem Außenminister Sasonow in Potsdam.		*30. März.* Ministerium Luzzatti. Außenminister San Giuliano.	*6. Mai.* König Eduard VII. †. Kaiser Wilhelm zur Beisetzung in London. Regierungsantritt König Georgs V. *31. Mai.* Proklamierung d. Südafrikanischen Union. *Dez.* Gesetz zur Verstärkung der Heimflotte (gegen Deutschland gerichtet.)
		1911		
	Mai. Verfassung für Elsaß-Lothringen. *Mai.* Der Kaiser in London zur Enthüllung des Standbildes der Königin Viktoria. *Juni.* Handelsvertrag mit Japan. *1. Juli.* Der »Panther« vor Agadir. Nach Kennzeichnung durch den französischen Publizisten Millet »Aufforderung an die französische Diplomatie, von Geschäften zu reden.« [102] Konflikt mit Frankreich. *19. Aug.* Vertrag mit Rußland über Persien. *4. Nov.* Abkommen mit Frankreich über Marokko und Westafrika.		*15. Febr.* König Peter von Serbien in Rom. *27. März.* Ministerium Giolitti (an Stelle Luzzattis). *Sept.* Beginn des Tripoliskrieges.	*Febr.* Englisch-amerikanisch-französischer Schiedsvertrag. *29. April.* Bericht des belgischen Gesandten in Paris: den marokkanischen Sumpf gestoßen hat, betrachtet sein *16. Mai.* Kaiser Wilhelm in London zur Enthüllung des Standbildes der Königin Viktoria. König Georg erklärt, England werde Frankreich in Marokko keine Schwierigkeiten machen. Frankreich täte dort nur dasselbe, was England in Ägypten getan. *Mai.* Grey teilt dem deutschen Botschafter mit, daß im Falle eines Konflikts wegen Marokko alle englischen Verpflichtungen »operative« werden würden. Er versichert, »daß England in jedem Falle und unter allen Umständen seinen Verpflichtungen Frankreich gegenüber nachkommen werde.« [103] *13. Juli.* Zweite Erneuerung des Bündnisses mit Japan. (England bei einem Kriege Japans mit Amerika nicht zur Hilfe verpflichtet.) *21. Juli.* Drohende Rede Lloyd Georges im Unterhause. Warnung, daß Deutschland im Falle einer Herausforderung die britische Macht an Frankreichs Seite finden würde. Aus Bericht des belgischen Gesandten in Berlin, *6. Dez.*: jedermann in England oder in Frankreich die Entente Dies entspricht genau dem Charakter, den der verstordiale ist nicht auf der positiven Grundlage der Verteinegativen Grundlage des Hasses gegen das Deutsche *20. Dez.* Bericht des russischen Botschafters in Paris: »... äußerst bemerkenswert, daß in den verhängnisvollen Sommertagen England, ohne mit Frankreich durch einen formellen Akt gebunden zu sein, bereit war, nicht nur seine ganze Flotte, sondern auch seine ganze Expeditionsarmee gegen Deutschland in Bewegung zu setzen.« [104]

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
			1910		
	4. Juli. Vertrag mit Japan über die Mandschurei. *28. Sept.* Rücktritt des Ministers des Auswärtigen Iswolski. Nachfolger: Sasonow. Iswolski wird Botschafter in Paris. *Nov.* Der Zar mit Sasonow in Potsdam.	*28. Aug.* Montenegro Königreich. *Okt.* Venizelos griechischer Ministerpräsident.	*10. Jan.* Hakki Pascha Großwesir.	*Jan.* Knox Proposal: Beseitigung der russisch-japanischen Eisenbahnkonzessionen in der Mandschurei. Von Rußland und Japan abgelehnt.	*4. Juli.* Vertrag mit Rußland über die Mandschurei. *Aug.* Annexion Koreas.
			1911		
1. März. Delcassé Marineminister. »England, das Frankreich in Werk mit Wohlgefallen.« [105] *21. Mai.* Eroberung von Fez, dadurch Bruch der Algeciras-Akte. *26. Juni.* Ministerium Caillaux. *2. Juli.* Bericht des belgischen Gesandten in Paris: »Heute ist es unbestreitbar, daß durch die Haltung der französischen Regierung die Landung der Spanier in Larasch und die Entsendung eines deutschen Kriegsschiffes nach Agadir herbeigeführt oder ermöglicht worden ist.« [106] *4. Nov.* Abkommen mit Deutschland über Marokko und Westafrika. »... Mit oder ohne schriftliche oder mündliche Verpflichtung sieht cordiale als ein Defensiv- und Offensivbündnis gegen Deutschland an. bene König von England ihr hat geben wollen. Die Entente cordigung gemeinsamer Interessen begründet worden, sondern auf der Reich ....« [107]	*7. Mai.* Russisch-japanischer Mongolei-Vertrag. *19. Aug.* Vertrag mit Deutschland über Persien und Bagdadbahn. *14. Sept.* Ermordung Stolypins. *Nov.* Protektoratsvertrag mit der Mongolei.		*März.* Neue Verträge mit der Bagdadbahn-Gesellschaft. (Sicherstellung des sofortigen Weiterbaus der Bahn bis Bagdad.) *Sept.* Beginn des Krieges mit Italien um Tripolis.	Besuch der amerikanischen Flotte in England. *Febr.* Abkommen zwischen Amerika und Japan über die japanische Einwanderung. *14. März.* Rede des Admirals Sims in der Guildhall zu London: Amerika werde seine Freundschaft für England bis zum letzten Dollar u. letzten Blutstropfen beweisen. In einem gleichzeitigen Bericht führt der Admiral aus, daß er nach Besprechungen in englischen Heeres- und Flottenkreisen allgemeine Übereinstimmung darin gefunden habe, daß der Krieg nicht länger als vier Jahre aufgeschoben werden könne, und daß er mit dieser Ansicht übereinstimme. [108]	*7. Mai.* Russisch-japanischer Mongoleivertrag. *Juni.* Handelsvertrag mit Deutschland. *13. Juli.* Zweite Erneuerung des englisch-japanischen Bündnisses.

Allgemein	Deutschland	Österreich-Ungarn	Italien	England
		1912		
12. Febr. China Republik. Yuanschikai Diktator, später Präsident.	*7. Febr.* Ankündigung einer neuen Flottenvorlage. Lord Fisher in seinen Erinnerungen: »Die Deutschen bauen nicht in dieser fieberhaften Eile, um uns zu bekämpfen. Nein! Es ist ihr ewiger Schrecken vor einem zweiten Kopenhagen.« Bis 1915 seien sie im Hintertreffen, ihre Küsten den Engländern zugänglich. [109] *8. Febr.* Der englische Kriegsminister Haldane in Berlin. Sein Angebot war: England werde sich verpflichten, daß es »keinen unprovozierten Angriff auf Deutschland machen, und sich einer aggressiven Politik gegen Deutschland enthalten werde«, wenn Deutschland dafür die Flottenvorlage fallen lasse. Hierauf konnte Deutschland nicht eingehen. Bei den weiteren Verhandlungen erklärte Grey, »ein direktes Neutralitätsabkommen würde . . . die französische Empfindlichkeit reizen«. England ging so weit, daß es schließlich das Verbleiben Bethmanns im Amt forderte, da dieser das Vertrauen Englands besitze. Trotzdem eine Einigung nicht erzielt wurde, baut Deutschland ein verringertes, England dagegen sein volles Programm. [110] *Mai.* Marschall Botschafter in London. *10. Mai.* Annahme der neuen Heeresvorlage. Auch jetzt stellt Deutschland immer noch 24 Bataillone weniger auf als Frankreich nach dem neuen Kadergesetz. *4. Juli.* Der Kaiser in Baltisch-Port. Letzter Besuch in Rußland vor Ausbruch des Krieges.	*17. Febr.* Graf Aehrenthal †. Graf Berchtold Minister des Auswärtigen.	*6. Juli.* Äußerung Poincarés zu Iswolski, Frankreich und Rußland wünschten nicht den formalen Austritt Italiens aus dem Dreibund, da »Italien ein hemmendes Element im Dreibunde sei.« [111]	*8. Febr.* Sendung des Kriegsministers Haldane nach Berlin. Aus einem Bericht des russischen Botschafters in London vom 8. Febr.: »... Nicht ohne Ehrgeiz, seine kolonialen Besitzungen zu vergrößern, geht Deutschland doch eher auf dem Wege der Durchdringung vor, indem es sich hauptsächlich großartigen Unternehmungen zuwendet, bei denen es jedoch stets auf den Widerstand Englands stößt ... Der schlagendste Beweis scheint mir die Bagdadbahn zu sein ... Die Finanz fast ganz Europas, selbst Englands beteiligt sich an diesem Projekte. Und doch ist es hauptsächlich England, welches Schwierigkeiten in den Weg legt ...« [112] *9. Febr.* Rede des Ersten Seelords Churchill gegen die deutsche »Luxusflotte«. Äußerung des englischen Militärattachés Oberst Bridges zum belgischen Generalstabschef Jungbluth: »Im Kriegsfall würde England sofort, auch ohne die Zustimmung Belgiens abzuwarten, Truppen in Belgien gelandet haben.« [113] Die belgische Regierung erhebt hiergegen keinerlei Protest. *Juni.* Aus einem Bericht des belgischen Gesandten in Berlin: » ... Eine andere, vielleicht tiefer liegende Ursache für die Abneigung des englischen Volkes gegen das deutsche hat Sir Edward Goschen mit Stillschweigen übergangen: nämlich die Nebenbuhlerschaft auf dem Gebiete der Industrie und des Handels. Mit wohlverständlichem Neide sieht England, wie ein europäisches Volk im Kampfe auf dem Weltmarkte jedes Jahr an Boden gewinnt und so auch in dieser Hinsicht die Vormachtstellung bedroht, die es sich gesichert hatte ...« [114]

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
		1912			
Das Kader-Gesetz ergibt, daß die französische Armee um 24 Bataillone stärker ist als die deutsche. *Jan.* Poincaré Ministerpräsident und Minister des Auswärtigen. *30. März.* Protektorat über Marokko. *Frühjahr.* Erlaß Poincarés an den französischen Botschafter in Berlin: »Die deutsche Regierung scheint mit unermüdlicher Hartnäckigkeit eine Annäherung (an Frankreich) zu verfolgen, welche nur durch Rückgabe von Elsaß-Lothringen möglich werden würde. Wenn wir auf solche Annäherungsvorschläge eingingen, würden wir uns mit England und Rußland überwerfen. Wir würden alle guten Ergebnisse der Politik einbüßen, die Frankreich seit langen Jahren verfolgt hat.« [115]	*März.* Geheimbefehl: »Allerhöchst befohlen, daß Verkündigung der Mobilmachung auch Verkündigung des Krieges gegen Österreich und Deutschland ist.« [116]			Schiedsgerichtsvertrag mit England.	
	März. Gründung des Balkanbundes unter russischer Führung mit Spitze gegen Österreich und die Türkei (vor den Mittelmächten geheim gehalten). [117]				
	März. Äußerung des Zaren zum serbischen Kronprinzen Alexander: »daß nunmehr die Aspirationen Serbiens gegenüber Österreich-Ungarn bald in Erfüllung gehen werden«. [118]				
	4. Juli. Zusammenkunft des Zaren (mit Sasonow) und Kaiser Wilhelms (mit Bethmann) vor Baltisch-Port. In allen Besprechungen wurde der im Frühjahr geschlossene Balkanbund verschwiegen unter Vortäuschung friedlicher Absichten der russischen Politik. [119] *8. Juli.* Russisch-japanischer Vertrag für den Fall eines europäischen Krieges. Rückendeckung Rußlands in Ostasien. [120]				*8. Juli.* Russisch-japanischer Vertrag, der Rußland gestattet, im Fall eines europäischen Krieges, seine Truppen aus Sibirien zurückzuziehen. Japan erhält Kiautschou zugesichert. [123] *30. Juli.* Kaiser Mutsuhito †. Thronbesteigung Kaiser Yoshihito's.
16. Juli. Marinekonvention zwischen Frankreich und Rußland. Verlegung der französischen Flotte schon im Frieden in das östliche Mittelmeer zur Erleichterung von Rußlands Aufgabe, die Herrschaft über das Schwarze Meer (also die Meerengen) zu gewinnen. [121]					
Aug. Poincaré in Petersburg. Verspricht Einführung der dreijährigen Dienstzeit. [122]					

Allgemein	Deutschland	Österreich-Ungarn	Italien	England
noch 1912				
	24. Sept. Tod des deutschen Botschafters in London, Frhrn. Marschall. Nachfolger: Fürst Lichnowsky.			*6. Juni.* Admiral Limpus erhält vom Sultan das Kommando über die türkische Flotte. *Sept.* Sasonow in Balmoral. König Georg: Die Engländer würden im Falle eines Krieges nicht nur die deutsche Kriegsflotte, sondern auch die deutsche Handelsflotte vernichten. (»Wir werden jedes deutsche Handelsschiff versenken, das in unsere Hände kommt.«) Grey: »England würde gegebenenfalls alles daran setzen, um der deutschen Machtstellung den fühlbarsten Schlag zuzufügen.« Er bestätigt das Vorhandensein eines englisch-französischen Abkommens, wonach England sich im Falle eines Krieges mit Deutschland verpflichtet habe, Frankreich nicht nur zur See, sondern auch auf dem Kontinent durch Landung von Truppen zu unterstützen. [126]
	Okt. Sasonow in Berlin.		*18. Okt.* Friede zu Lausanne mit der Türkei.	*Sept.* Englisch-franzö- England übernimmt im französischen Nordküste. wird ganz in das Mittel-
		21. Okt. Besprechungen zwischen Graf Berchtold und San Giuliano zu San Rossore: Einigung über Albanien.		*Nov.* Grey zum russischen Botschafter. Sofortiges Eintreten Englands in einem Kriege auf seiten Rußlands hätte zwei Voraussetzungen: »1. daß durch aktives Eingreifen Frankreichs dieser Krieg zu einem allgemeinen werde, 2. daß es durchaus notwendig sei, daß die Verantwortung für den Angriff auf den Gegner falle... Es sei daher nötig, den agressiven Charakter der österreichischen oder deutschen Politik möglichst klar hervortreten zu lassen.« [127]
12. Nov. Große belgische Militärvorlage, die die Kriegsstärke der Armee von 180000 auf 340 000 Mann bringen soll.			*Nov.* Poincaré erinnert Tittoni an das französisch-italienische Abkommen von 1902, »kraft dessen Frankreich das Recht habe, für den Fall eines Krieges mit Deutschland und Österreich auf die Neutralität Italiens zu rechnen«. [124]	*22./23. Nov.* Briefwechsel schen Botschafter: Ab- tige Waffenhilfe Englands eines unprovozierten An- oder eines »Ereignisses, den bedrohte«. [128]
17. Dez. Beginn der Botschafter-Konferenz in London über die albanische Frage.	*5. Dez.* Erneuerung des Dreibundes. [125]			

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
		noch 1912			
Herbst. Französische Generalstabsreise auf belgischem Boden, bekannt geworden durch die Erkrankung des Oberstleutnants Picard in Namur.	*Sept.* Sasonow in Balmoral.	*Okt.* Erster Balkankrieg (zwischen der Türkei und Bulgarien, Serbien, Montenegro, Griechenland). Siegreiches Vordringen der Verbündeten bis zur Tschataldscha-Linie bei Konstantinopel.			
Sept. Poincaré zu Iswolski: »... Sollte der Zusammenstoß Rußlands mit Österreich ein bewaffnetes Eingreifen Deutschlands nach sich ziehen, so erkennt Frankreich das von vornherein als casus foederis an.« [129]	*Nov.* Aufhebung des Befehls vom März betreffend Eröffnung der Feindseligkeiten gegen Deutschland und Österreich, da es vorteilhaft sein könne, den Aufmarsch durchzuführen, ohne dem Gegner unwiederbringlich die Hoffnung zu nehmen, den Krieg noch zu vermeiden. Die militärischen Maßnahmen Rußlands müßten dabei durch geschickte diplomatische Verhandlungen verschleiert werden, um die Befürchtungen des Gegners möglichst einzuschläfern. [132]		*29. Okt.* Kiamil Pascha Großwesir.		
sische Marinekonvention. Kriegsfalle den Schutz der Die französische Flotte meer verlegt. [130]					
Während des Balkankonflikts: *17. u. 18. Nov.* Telegramme Iswolskis aus Paris: »Poincaré überlasse Rußland die Initiative. Entschließe sich Rußland zum Kriege, so werde Frankreich mitmachen, sobald Deutschland Österreich-Ungarn unterstütze.« [131]	*26. Nov.* Bericht des serbischen Gesandten in Bukarest: »Die Gesandten Rußlands und Frankreichs raten als Freunde Serbiens, man solle es in der Frage des Ausganges zur Adria nicht zum Äußersten treiben... Es sei besser abzuwarten, daß Serbien, welches mindestens zweimal so groß würde als es bisher war, sich kräftige und sammle, um möglichst vorbereitet die gewichtigen Ereignisse zu erwarten, die unter den Großmächten eintreten müssen.« [133]				
	Dez. Bericht des serbischen Gesandten in Petersburg über Äußerung Sasonows: »... Er habe nach unserem großen Erfolge Vertrauen zu unserer Kraft und glaube, daß wir Österreich erschüttern werden. Deshalb sollten wir uns jetzt mit dem begnügen, was wir bekommen werden, und dies nur als eine Etappe betrachten, denn die Zukunft gehöre uns.« [134]				
Greys mit dem französimachungen über gegenseiund Frankreichs im Falle griffs einer dritten Macht das den allgemeinen Frie-	*7. Dez.* Abkommen mit China über die Mongolei.	*14. Dez.* Beginn von Friedensverhandlungen in London.			

Allgemein	Deutschland	Österreich-Ungarn	Italien	England
1913				
	Jan. v. Jagow Staatssekretär des Auswärtigen.			
	26. Febr. Beitritt zu dem wieder erneuerten Bündnis Österreich-Ungarns mit Rumänien. [135]	*5. Febr.* Erneuerung des Bündnisses mit Rumänien. [135]		
	Aus Bericht des belgischen Gesandten in Berlin, *8. März:* »... Was die kriegerischen Pläne betrifft, die man Deutschland zuschreibt, so genügt es, jeden Morgen eine Pariser Zeitung zu öffnen, um sich darüber klar zu werden. Derartige Pläne stimmen schlecht zu dem im tiefsten Sinne religiösen und friedliebenden Charakter des Kaisers ...« [136]			
28. März. Bewilligung der großen belgischen Heeresvorlage.	*März.* Wehrvorlage. (Angenommen 30. Juni.)		*5. März.* Beitritt zum österreichrumänischen Bündnis. [135]	
				9. April. Bericht des serbischen ... teilte mir mit, daß wir um der Gefahr eines allgemeinen weshalb dieser Krieg mit ge- ist, unter anderem auch auf Gelegenheit zur Erholung, in einer nicht fernen Zukunft Außerdem habe ich, ebenfalls welche die Anwesenheit des des deutschen Kaisers auf werden soll durch eine andere diese letztere eine viel größere
	Mai. König Georg V. von England mit Gemahlin und der Zar in Berlin zur Hochzeit der Prinzessin Viktoria Luise mit dem Herzog Ernst August von Braunschweig.	*8. Mai.* Österreich-italienisches Abkommen über Albanien. [137]		
	Bei Besprechung der politischen Lage sagt der Zar: Er erhebe keinen Anspruch, weder auf Stambul noch auf die Dardanellen, der Sultan solle der »Portier der Dardanellen« bleiben. Der König von England stimmte dieser Auffassung des Zaren, die sich mit der Politik des deutschen Kaisers deckte, restlos zu.			

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
1913					
17. Jan. Wahl Poincarés zum Präsidenten. Viviani Ministerpräsident und Minister des Auswärtigen. Der belgische Gesandte in Paris berichtet am *14.* und *21. Febr.*: »... Herr Poincaré ist Lothringer und läßt keine Gelegenheit vorübergehen, daran zu erinnern, er war der Mitarbeiter und der Anstifter der militaristischen Politik des Herrn Millerand. ... Unter seinem Ministerium sind die militaristischen und etwas chauvinistischen Instinkte des französischen Volkes wieder erwacht...« [138] *25. Febr.* Aus einem Bericht des russischen Botschafters in London: von allen Mächten sei seinem Eindruck nach Frankreich die einzige, die einen Krieg ohne Bedauern sehen würde. [139]	*März.* Einführung der »Kriegsvorbereitungsperiode« (vor Ausspruch der Mobilmachung zu treffende geheime Vorbereitungen). [140] Äußerungen Sasonows — nach Berichten des serbischen Gesandten in Petersburg *12. Mai*: Serbien müsse für künftige Zeiten arbeiten, wo es viel Land von Österreich-Ungarn erhalten werde... [141]	*6. Jan.* Abbruch der Friedensverhandlungen in London. *Febr. März.* Erneuerung des Bündnisses Rumäniens mit den Dreibundmächten. [135] *26. März.* Einnahme von Adrianopel durch die Bulgaren. *29. März.* Beschluß der Londoner Botschafterkonferenz über die Grenzen Albaniens. *23. April.* Besetzung von Skutari durch die Montenegriner.		*4. März.* Präsident Wilson, Demokrat (bis 1921).	
24. März. Delcassé, Botschafter in Petersburg, an Stelle von George Louis. Frankreich dringt auf Beschleunigung des russischen Mobilmachungsapparats und der Bahnbauten an der russischen Westgrenze. Gesandten in Paris: »Eine kompetente Persönlichkeit die Mitte der vorigen Woche herum unmittelbar vor europäischen Krieges standen, und daß der Grund, wissen moralischen Opfern für jetzt vermieden worden den Wunsch zurückzuführen ist, den Balkanverbündeten Sammlung und Vorbereitung für Eventualitäten, die eintreten könnten, zu gewähren. aus sehr zuverlässiger Quelle, erfahren, daß die Wirkung, englischen Königspaares bei der Hochzeit der Tochter die öffentliche Meinung haben wird, rasch paralysiert Manifestation im Sinne des Dreiverbandes und daß politische Bedeutung haben wird.« [142]		*4. Mai.* Räumung Skutaris durch die Montenegriner. *6. Mai.* Aus Schreiben Sasonows an den russischen Gesandten in Belgrad: »Serbiens verheißenes Land liegt im Gebiete des heutigen Österreich-Ungarn. ... Die Zeit arbeitet für Serbien und zum Verderben seiner Feinde, die schon deutliche Zeichen der Zersetzung aufweisen.« [143]			
		30. Mai. Friede zu London. Ende des ersten Balkankrieges.			
			11. Juni. Ermordung des Großwesirs Mahmud Schewket Pascha.		

Allgemein	Deutschland	Österreich-Ungarn	Italien	England
			noch 1913	
			2. Juli. König Viktor Emanuel mit Gemahlin in Kiel.	
	Aug. Paraphierung des deutsch-englischen Abkommens über die portugiesischen Kolonien.			
				Sept. Bewegung in Ulster.
		Okt. Konflikt mit Serbien wegen Albanien.		*Okt.* Aus einem Bericht Sa- caré berichtete, »daß obwohl land nicht der geringste ge- die General- und Admiral- timer Verbindung miteinan- unterbrochen völlig aufrichtig
	1. Nov. Marinekonvention zwischen Deutschland, Österreich-Ungarn und Italien. (Einheitliche Verwendung der Seestreitkräfte im Mittelmeer.) [144]			

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
		noch 1913			
		5. Juli. Beginn des zweiten Balkankrieges. (Rumänien, Serbien, Griechenland gegen Bulgarien.)			
Aug. Wiedereinführung der dreijährigen Dienstpflicht.		*10. Aug.* Friede zu Bukarest zwischen den Balkanstaaten.			
Herbst. Großfürst Nikolai Nikolajewitsch bereist die französisch-deutsche Grenze.		Äußerung des serbischen Ministerpräsidenten Paschitsch: »Die erste Partie ist gewonnen. Nun muß man die zweite vorbereiten gegen Österreich.« [148]			
		9. Sept. Friede zu Konstantinopel zwischen Türkei und Bulgarien.			
sonows an den Zaren: Poin- zwischen Frankreich und Eng- schriebene Vertrag bestehe, stäbe beider Länder in in- der stehen und einander un- alle Nachrichten mitteilen.« [145]		*3. Okt.* Kandidatur des Prinzen Wilhelm von Wied als Fürst von Albanien. *20. Okt.* Räumung Albaniens durch die Serben.			
	5. Nov. Zweiter Mongolei-Vertrag mit China.	*14. Nov.* Friede zu Athen zwischen Türkei und Griechenland.			
	Äußerungen Sasonows: »Die Friedensliebe des deutschen Kaisers bürgt uns dafür, daß wir den Zeitpunkt des Krieges selbst zu bestimmen haben werden.« [146] »Serbien sei der einzige Staat auf dem Balkan, zu dem Rußland Vertrauen habe Für Serbien werde Rußland alles tun.« [147]		*Dez.* Berufung des Generals Liman v. Sanders nach Konstantinopel zur Reorganisation des türkischen Heeres. — Einspruch Englands, Frankreichs u. Rußlands gegen Übertragung des Kommandos über das Stambuler Armeekorps an Liman.		

Allgemein	Deutschland	Österreich-Ungarn	Italien	England
		1914		
Mai. Äußerung des belgischen Ministerpräsidenten und Kriegsministers de Brocqueville zu dem deutschen Militärattaché: »Wenn ich Generalstabschef von Deutschland oder auch von Frankreich wäre, und das strategische Interesse, das Wohl meines Vaterlandes erforderte es, so würde ich keinen Moment zögern, neutrales Gebiet zu betreten und mir den Durchmarsch zu erzwingen. Das ist so selbstverständlich, daß ich mich gegebenenfalls nur über das Gegenteil wundern würde.« [149]	*15. Febr.* Deutsch-französisches Abkommen über Vorderasien.			*2. Jan.* Rede Generals Smuts im Parlament der Südafrikanischen Union: »Sicher sei der Tag nicht fern, an dem zum größten Teile, ja vielleicht gänzlich alles Land in Südafrika südlich des Äquators sich in der Union von Südafrika befinden wird.« [154]
Friedensstärken der Landheere 1914 [150]: Deutschland 760908 Österr.-Ung. 477859 1238767 Rußland 1445000 Frankreich*) 910000 England 248000 Serbien 51600 Belgien 61282 2715882	*3. März.* Aufsehenerregender Artikel der »Kölnischen Zeitung« über russische Rüstungen und die Anstrengungen der russischen Presse, den Krieg gegen Deutschland populär zu machen.		*21. März.* Ministerium Salandra. Italienisch-österreichische Gegensätze in Albanien.	*28. März.* Bericht des Führers der panslawistischen Bewegung Brantschaminow über Äußerung Greys: »England werde an dem großen Kriege teilnehmen, der in ein paar Monaten ausbrechen werde. Für England bedeute der Krieg einen erwünschten Ausweg aus den inneren Schwierigkeiten.« [155] *März bis Juni.* Verhandlungen über eine englisch-russische Marinekonvention. (Einheitliche Operation der beiden Flotten.) [156]
im Winter treten für Rußland noch 400000 Mann hinzu = 3115882	*April.* v. Dallwitz Statthalter von Elsaß-Lothringen an Stelle des Grafen Wedel.			*April.* Ansammlung von Gold in den englischen Banken. *21. April.* Das englische Greys in Paris.
Verhältnis der Friedensstärken zur Bevölkerungszahl [151]: in Frankreich 2 v.H. in Deutschland 1,17 v.H. in Österreich-Ungarn 0,94 v.H. Zahl der eingestellten Wehrpflichtigen [152]: Frankreich: 78 bis 82% Deutschland bis 1913: 50 bis 55%	*Juni.* Paraphierung eines deutsch-englischen Bagdadabkommens. Aus Bericht des belgischen Gesandten in Berlin *12. Juni:* »... Deutschland braucht sich nur zu gedulden, braucht nur in Frieden seine wirtschaftliche und finanzielle Macht weiter zu steigern, braucht nur die Wirkungen seines Geburtenüberschusses abzuwarten, um ohne Widerspruch und ohne Kampf in ganz Mitteleuropa zu herrschen ...« [153]		*29. Mai.* Vertrag mit Frankreich über die italienischen Interessen in Tunis.	*25. Juni.* Grey erklärt dem deutschen Botschafter, daß die Intimität zwischen England, Frankreich und Rußland in den letzten Jahren so innig geworden sei, »als ob sie verbündet wären«. [157]
*) einschließlich 67000 Farbige nach Buat.	*Juli.* Deutschland führt noch im Juli Gold und Getreide aus, auch nach den Ententeländern.			

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
		1914			
Jan. Das französische Kriegsministerium stellt namhafte Beträge für die Verproviantierung von Paris zur Verfügung. Bei den Verhandlungen sagt der Generalgouverneur von Paris, General Michel: Dies Jahr ist ein außergewöhnliches, wir wissen nicht, ob im März oder April Mobilmachung sein wird. [158]	Neujahrsaufsatz d. russischen Militärblattes »Raswjädschik«: Uns allen ist sehr wohl bekannt, daß wir uns für einen Krieg an der Westgrenze vorbereiten, vornehmlich gegen die Deutschen .... Das ganze russische Volk muß an den Gedanken gewöhnt werden, daß wir uns zum Vernichtungskampfe gegen die Deutschen rüsten und die deutschen Reiche vernichtet werden müssen, auch wenn wir dabei Hunderttausende von Leben verlieren würden.« [162]		*Jan.* Enthebung Liman von Sanders von seiner Stellung als Oberbefehlshaber in Konstantinopel. *3. Febr.* Vertrag mit England über die Bagdadbahn.		
		9. März. Friede zu Konstantinopel zwischen der Türkei und Serbien.			
Jan. Paléologue, Freund Poincarés, französischer Botschafter in Petersburg an Stelle Delcassés.					
Aus Bericht des belgischen Gesandten in Paris *16. Jan.:* »Es sind in der Tat die Herren Poincaré, Delcassé, Millerand und ihre Freunde, die die nationalistische, militaristische und chauvinistische Politik erfunden und befolgt haben, deren Wiedererstehen wir feststellten. Nun bildet diese Politik eine Gefahr für Europa und für Belgien. Ich sehe darin die größte Gefahr, die heute den Frieden Europas bedroht ...« [159] Königspaar in Begleitung *April.* Äußerung Clémenceaus zum Handelsattaché bei der italienischen Botschaft in Paris Sabini: »In drei Monaten werden wir den Krieg haben. Wird Italien mit uns sein?« [160] *8. Mai.* Bericht des belgischen Gesandten in Paris: »Eines der gefährlichsten Momente der augenblicklichen Lage ist die Rückkehr Frankreichs zum Gesetze der dreijährigen Dienstzeit. Sie wurde von der Militärpartei leichtfertig durchgesetzt, aber das Land kann sie nicht ertragen. Innerhalb von zwei Jahren wird man auf sie verzichten oder Krieg führen müssen.« [161]	*Jan.* Neue Anleihe von $2\frac{1}{2}$ Milliarden in Frankreich zum Bau strategischer Bahnen. *2. Febr.* Audienz des serbischen Ministerpräsidenten beim Zaren. Erörterung der kriegerischen Ziele der gemeinsamen Politik gegen Österreich-Ungarn in ihren Einzelheiten. Der Zar sagt: »Für Serbien werden wir alles tun.« [163]	*Mai.* Aufstand in Albanien.	*9. April.* Vertrag mit Frankreich: Erweiterung der französischen Interessensphären im Orient.		*April.* Der deutsche Marineattaché in Tokio berichtet, »er sei geradezu betroffen über die Gewißheit, mit der dort alles den Krieg der Tripelallianz gegen Deutschland in naher Zeit für sicher halte ... Es liege etwas in der Luft wie eine Art Beileid über ein noch nicht ausgesprochenes Todesurteil.« [164]
	14. Juni. Besuch des Zaren in Rumänien.				

Allgemein	Deutschland	Österreich-Ungarn	Italien	England
noch 1914				
				In der Märznummer 1921 der »Foreign Affairs« (Official Organ of the Union of Democratic Control London) ist ein Brief des Professors Conybeare abgedruckt, der u. a. nachstehende Angaben enthält, deren Nachprüfung hier nicht möglich ist, die aber der Vollständigkeit wegen wiedergegeben werden sollen: 1. er wisse persönlich, daß im März 1914 britische Offiziere die Quais von Le Havre und anderen Häfen vermessen hätten, im Hinblick auf eine Landung britischer Truppen; 2. der frühere britische Lloydagent in Petersburg Mac Lelland habe ihm erzählt, daß er vor dem 28. Juni 1914 (der Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand) Drahtbefehl aus London erhalten habe, in Kronstadt eine große britische Handelsflotte zu empfangen. Die Schiffe seien leer angekommen. Sie seien bestimmt gewesen, russische Truppen aufzunehmen und in Deutschland zu landen. Der Bürgermeister von Petersburg habe ihm gesagt, daß der Krieg bevorstehe.
		28. Juni. Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand.		

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
	noch 1914				
	21. Febr. Konferenz in Petersburg unter Vorsitz Sasonows. Festlegung des vom Zaren gebilligten Programms zur Annexion Konstantinopels, die für nahe Zukunft in Aussicht genommen wird. Aus dem von Sasonow, dem Generalstabschef und dem Marineminister unterzeichneten Protokoll geht hervor, a) daß die russische Regierung seit Frühjahr 1914 militärische und technische Vorbereitungen für einen Handstreich auf Stambul getroffen hat. b) daß dieses Vorgehen im Rahmen eines Krieges mit Österreich-Ungarn, nicht eines russisch-türkischen gedacht, daß der serbische Angriff auf Österreich unmittelbar in die Rechnung eingesetzt war und daß der baldige Ausbruch des Krieges als selbstverständlich angesehen wurde. [166]				
	März bis Juni. Verhandlungen über eine englisch-russische Marinekonvention. [156]				
	12. März. Ein auf den Kriegsminister zurückzuführender Artikel in der Petersburger Börsenzeitung kündigt Rußlands Kriegsbereitschaft an. [167]				
Aus Bericht des belgischen Gesandten in Paris *24. Juni:* »Frankreich und Rußland spielen wahrhaftig in diesem Augenblick ein sehr gefährliches Spiel. Sie steigern sich wechselseitig auf dem Wege der Rüstungen bis zum äußersten und geben sich — hauptsächlich Rußland — einem Bluff hin, der die ernstesten Folgen zeitigen könnte ....« [165]	*Ende März.* Ansprache des Generals Schtscherbetschew, Direktors der Kriegsakademie in Petersburg an seine Offiziere: »Der Krieg mit den Dreibundmächten sei infolge der gegen Rußlands Interessen gerichteten österreichischen Balkanpolitik unvermeidlich geworden. . Höchstwahrscheinlich werde er noch in diesem Sommer zum Ausbruch kommen. Rußland sei die Ehre geworden, sofort die Offensive zu ergreifen.« [168]				
	April. Bericht des belgischen Gesandten in Berlin über eine aus Petersburg eingetroffene japanische Militärmission: »In den Regimentsmessen hatten die japanischen Offiziere ganz offen von einem nahe bevorstehenden Kriege gegen Österreich-Ungarn und Deutschland reden hören. Man sagte dabei, daß die Armee bereit sei, ins Feld zu rücken, und der Augenblick sei ebenso günstig für die Russen, wie für ihre Verbündeten, die Franzosen.« [169]				
Juli. Erklärung des Generals Pedoya, Vorsitzenden des Heeresausschusses der französischen Kammer: »So hatte am 1. Januar d. J. eine Nation von weniger als 40 Millionen (Frankreich) mehr Soldaten unter Waffen als eine Nation von 68 Millionen (Deutschland).«	*Mai.* Beginn von Maßnahmen, die den Maßnahmen erster Kategorie der Kriegsvorbereitungsperiode entsprechen. [170]				
	13. Juni. Neuer vom Kriegsministerium inspirierter Artikel der Petersburger Börsenzeitung: »Rußland ist bereit, Frankreich muß es auch sein«. [171]				

Von der Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand bis zur Kriegserklärung Englands*).

28. Jun. Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin in Sarajevo vom serbischen Studenten Princip ermordet. Die Fäden der Verschwörung führen auf amtliche serbische Stellen zurück**).

5. Juli. Der Kaiser erhält ein Handschreiben des Kaisers Franz Josef, in dem die durch Serbien geschaffene Lage und die Absichten der österreichischen Politik dargelegt sind. [172] Die deutsche Regierung betrachtet die Auseinandersetzung mit Serbien als eine österreichische Angelegenheit, in die Deutschland sich nicht einmischen wolle. [173]

Besprechungen des Kaisers mit den einzelnen Ressortchefs über die Lage. Keinerlei Anordnung von Kriegsvorbereitungen. [174]

6. Juli. Abfahrt des Kaisers zur Nordlandreise.

7. Juli. Ministerrat in Wien. Beschlußfassung über eine an Serbien zu richtende Note. [175]

14. Juli. Ministerrat in Ischl. An Stelle einer Note wird ein Ultimatum an Serbien beschlossen. [176]

16. Juli. Die englische Flotte, die sich seit dem Frühjahre in fortschreitender Auffüllung zur »Probemobilmachung« befand, ist seit dem 16. Juli in mobilem Zustande (in a state of mobilisation) zu Manövern um Portland versammelt (alle drei Heimflotten = 8 Schlachtschiffgeschwader und 11 Kreuzergeschwader, zusammen 460 Wimpel). [177]

Die englische Botschaft in Wien erhält durch Verrat Kenntnis von dem Inhalt des österreichischen Ultimatums an Serbien und drahtet ihn nach London. [178] In gleicher Weise erhalten die französische und die russische Regierung von dem Ultimatum Kenntnis.

19.–23. Juli. Präsident Poincaré und Ministerpräsident Viviani am Zarenhofe.

22. Juli. Die Großfürstinnen Anastasia und Militza sagen dem französischen Botschafter Paléologue: ihr Vater, der König von Montenegro, habe ihnen in einem Chiffretelegramm mitgeteilt, »daß wir vor Monatsende (russischen Stils, also vor dem 13. August neuen Stils) Krieg haben werden. . . . Von Österreich wird nichts übrig bleiben. . . . Ihr werdet Elsaß-Lothringen wiedernehmen. . . . Unsere Heere werden sich in Berlin treffen. . . . Deutschland wird vernichtet werden.« [179]

23. Juli. 6^{0} abends. Überreichung des österreichischen Ultimatums an Belgrad. [180]

---

*) Zeitangaben nach mitteleuropäischer Zeit.

**) Nach einem Aufsatz des amerikanischen Senators Philipp Francis im Milwaukee Herald vom 8. April 1921 erhielt das »Neue politische Volksblatt« in Ofenpest am 15. März 1914 ein Telegramm aus London, des Inhalts, daß der serbische Kronprinz in London, wo er nach seinem Petersburger Aufenthalt eingetroffen war, sich in der Trunkenheit gerühmt habe, um eine Verschwörung gegen den Erzherzog Franz Ferdinand zu wissen. Der Anschlag solle bei der bevorstehenden Reise des Thronfolgers nach Bosnien und der Herzegowina ausgeführt werden.

24. Juli. Deutschland setzt sich in Noten an die anderen Großmächte für Lokalisierung des österreichisch-serbischen Streitfalls ein. [181]

Rußland und Frankreich suchen Sir Edward Grey zu bestimmen, offiziell eine entschiedene Stellung einzunehmen. Grey lehnt ab. [182]

Der russische Außenminister Sasonow erklärt, daß die russische Mobilmachung auf jeden Fall durchgeführt werden müsse. [183]

Sasonow sagt dem serbischen Gesandten in Petersburg, daß Rußland keine aggressiven Handlungen Österreichs gegen Serbien zulassen könne. [184]

Der französische Botschafter teilt der russischen Regierung mit, daß Frankreich nötigenfalls alle durch das Bündnis bedingten Verpflichtungen erfüllen werde. [185]

Nachmittags. Ministerrat in Petersburg. Feststellung, daß Rußland zum Kriege bereit und gewillt sei, Serbien zu unterstützen. [186] Beschluß, eine Verlängerung der Serbien von Österreich-Ungarn gesetzten Frist durchzusetzen. [187]

25. Juli. In einer Beratung in Krasnoje Selo unter Vorsitz des Zaren wird die Teilmobilmachung (Militärbezirke Kiew, Moskau, Odessa und Kasan) gegen Österreich beschlossen, falls Österreich offensiv gegen Serbien vorginge. [188]

Sasonow erklärt dem englischen Botschafter, daß Rußland, wenn es der Hilfe Frankreichs sicher sei, das gesamte Risiko des Krieges auf sich nehme. [189]

3^{0} nachmittags. Mobilmachung Serbiens. [190]

Grey schreibt an den englischen Botschafter in Petersburg: Er glaube nicht, daß die öffentliche Meinung Englands es billigen würde, daß es wegen des serbischen Streites zum Kriege käme. Wenn es aber zum Krieg käme, könnte England durch andere Erwägungen sich in denselben hineingezogen sehen. [191]

Anordnung zur Auffüllung der Führerstellen in der englischen Flotte. [192]

6^{0} nachmittags. Überreichung der serbischen Antwort auf das österreichische Ultimatum. Abbruch der diplomatischen Beziehungen Österreichs zu Serbien. [193]

9^{30} abends. Teilmobilmachung Österreich-Ungarns gegen Serbien (22 Infanterie- und 2 Kavalleriedivisionen). [194]

11^{59} abends. In Rußland Anordnung des Rücktransportes der Truppen aus den Lagern in ihre Standorte. [195]

Der französische Botschafter in London, Paul Cambon, in Paris — bis 27. Juli. [196]

Auf Grund der ihm vorliegenden Nachrichten tritt der deutsche Kaiser die Rückkehr von der Nordlandsreise an.

26. Juli. 1^{0} morgens. Erklärung des Kriegszustandes für die russischen Festungen. [197]

3^{26} morgens. Offizielles Inkrafttreten der Kriegsvorbereitungsperiode für das gesamte europäische Rußland, also auch gegen Deutschland. [198]

Suchomlinow gibt dem deutschen Militärattaché in Petersburg sein Ehrenwort, daß noch keine Mobilmachungsorder ergangen, kein Pferd ausgehoben, kein Reservist eingezogen sei. [199]

Warnung der deutschen Regierung an die russische: Russische Mobilmachungsmaßnahmen gegen Deutschland müßten die deutsche Mobilmachung zur Folge haben. [200]

(noch 26. Juli) England entspricht nicht der deutschen Bitte, in Petersburg mäßigend zu wirken, macht Vorschlag einer Botschafterkonferenz (England, Frankreich, Italien, Deutschland). [201]

4° nachmittags. Befehl an die bei Portland zusammengezogene englische Flotte, die in Aussicht genommene Demobilmachung einzustellen. [202]

Rückberufung der deutschen Flotte aus den nordischen Gewässern. [203]

Frankreich: Mesures de précaution (Urlaubsverbot, Rückberufung der Urlauber). [204]

26. od. 27. Juli. Äußerung des französischen Botschafters in Berlin, Cambon, zu dem früheren serbischen Geschäftsträger Boghitschewitsch: »Wenn Deutschland es auf einen Krieg ankommen lassen will, so wird es auch England gegen sich haben. Die englische Flotte wird Hamburg forcieren. Wir werden die Deutschen glatt schlagen.« — Von dieser Unterredung nimmt Boghitschewitsch die »Gewißheit« mit, daß der Krieg, falls nicht schon früher, gewiß bei der Begegnung Poincarés mit dem russischen Kaiser in Petersburg beschlossen worden war. [205]

27. Juli. Bekanntgabe der englischen Regierung, daß die Flotte mobil zusammenbleibt. [206]

Die russische Kriegsvorbereitungsperiode nimmt ihren Fortgang. [207]

Frankreich: Rückbeorderung sämtlicher Truppenteile in ihre Standorte. [208]

Deutsche Ablehnung des Greyschen Vorschlags einer Botschafterkonferenz, da ihre Zusammensetzung eine Österreich ungünstige Entscheidung mit Sicherheit voraussehen läßt. [209]

Eintreffen Kaiser Wilhelms in Potsdam. Der Kaiser setzt sich persönlich ohne Verzug für die Erhaltung des Friedens ein. (Telegramme an den Zaren und den König von England. Einwirkung auf die österreichisch-ungarische Regierung im Sinne einer Verständigung.)

28. Juli. 11° vormittags. Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Serbien. [210]

Telegramm des Kaisers an den Zaren mit der dringenden Bitte, seine Bemühungen zur Erhaltung des Friedens zu unterstützen. [211]

Deutschland empfiehlt der österreichisch-ungarischen Regierung, Vermittlungsvorschlägen gegenüber nicht mehr die bisherige Zurückhaltung zu zeigen. [212]

Telegramm Sasonows an den russischen Botschafter in Berlin: »Infolge der Kriegserklärung Österreichs gegen Serbien wird die Kaiserliche Regierung morgen (29.) die Mobilmachung in den Militärbezirken von Odessa, Kiew, Moskau und Kasan anordnen. Bitte die deutsche Regierung davon zu verständigen und zu betonen, daß Rußland keinerlei aggressive Absichten gegen Deutschland hegt.« [213]

Der englische und der französische Botschafter in Petersburg suchen die Politik der russischen Regierung dahin zu beeinflussen, daß die Schuld am Kriege auf Deutschland geschoben werden könne. Dies sei das einzige Mittel, die öffentliche Meinung Englands für einen Krieg geneigt zu machen. [214]

Der Chef des zweiten Bureaus des französischen Generalstabes berichtet, daß die deutschen Vorbereitungen lange nicht so weit vorgeschritten seien wie die französischen. [215]

29. Juli. 7° morgens. Auslaufen der 1. englischen Flotte nach Scapa Flow. Fahrt um die Ostküste (statt, wie vorgesehen, um die Westküste), »weil Aussicht auf einen Zusammenstoß mit der in den norwegischen Gewässern versammelten deutschen Flotte bestehe.« [216]

In England ergeht »Warnungstelegramm« (warning telegram) für Heer und Flotte. [217]

Morgens. Telegramm des russischen Generalstabschefs an den Kommandierenden des Militärbezirks Warschau: »Der 17./30. Juli wird bekanntgegeben als erster Tag unserer allgemeinen Mobilmachung«. [218]

Äußerung Greys zu Lichnowsky: Solange der Konflikt sich auf Österreich und Rußland beschränke, könne die britische Regierung abseits stehen. Würden aber Deutschland und Frankreich hineingezogen, so sei die Lage sofort eine andere und die britische Regierung könne dann nicht lange abseits stehen. Von dieser Unterredung hat Grey den französischen Botschafter vorher in Kenntnis gesetzt. Infolgedessen bestand für Frankreich über Englands bewaffneten Beistand kein Zweifel. [219]

6³⁰ nachmitttags. Telegramm des Kaisers an den Zaren [220], mit dem Erfolge, daß dieser gegen 11° abends telephonisch Suchomlinow befiehlt, die Teilmobilmachung gegen Österreich anzuhalten. Der Befehl bleibt unbeachtet*). [221]

Deutsches Neutralitätsangebot an England für den Fall eines deutsch-französischen Krieges gegen die Zusicherung, daß Deutschland keine Gebietserweiterungen auf Kosten Frankreichs plane. [222]

Sasonow dankt der französischen Regierung für die Zusage unbedingter Waffenhilfe. [223] Viviani erneuert die Versicherung der Unterstützung Rußlands durch Frankreich. [224]

In Deutschland erfolgt auf österreichische Mitteilung von der russischen Mobilmachung in den Militärbezirken Odessa, Kiew, Warschau, Rückberufung aller außerhalb befindlichen Truppen in ihre Standorte. [225]

Generalstabschef Januschkewitsch gibt — den vom Zaren unterschriebenen Mobilmachungsbefehl in der Tasche — dem deutschen Militärattaché in feierlicher Form sein Ehrenwort, daß die Mobilmachung nirgends erfolgt sei. [226]

Offizielle Bekanntgabe der russischen Teilmobilmachung gegen Österreich-Ungarn. (55 Infanterie-, 8½ Kavalleriedivisionen.) [227] Im geheimen Beginn der allgemeinen russischen Mobilmachung**). (111 Divisionen.) [228]

*) Suchomlinow hat in dem gegen ihn angestrengten Hochverratsprozeß ausgesagt: Die vom Zaren befohlene Einstellung der Mobilmachung sei geeignet gewesen, die ganze Mobilmachungsorganisation in Unordnung zu bringen. Deshalb habe er — im Einverständnis mit Januschkewitsch — den Befehl des Zaren nicht ausgeführt und der Mobilmachung ihren Lauf gelassen. Die (alsbald als solche festgestellte) Falschmeldung des »Berliner Lokalanzeigers« über Erlaß eines deutschen Teilmobilmachungsbefehls vom 30. Juli sei dann zum Anlaß genommen für die Erklärung der allgemeinen russischen Mobilmachung. [229]

**) Nach Aussagen im Suchomlinow-Prozeß war am 29. die allgemeine Mobilmachung in Rußland bereits im Gange und blieb im Gange trotz des Gegenbefehls des Zaren.

30. Juli. Die deutsche Regierung empfiehlt der österreichischen nochmals dringend, auf den englischen Vermittlungsvorschlag einzugehen: »Die Verweigerung jedes Meinungsaustausches mit Petersburg würde ein schwerer Fehler sein. Wir sind zwar bereit, unsere Bündnispflicht zu erfüllen, müssen es aber ablehnen, uns von Wien leichtfertig und ohne Beachtung unserer Ratschläge in einen Weltbrand hineinziehen zu lassen.« [230]

1^{20} nachmittags. Telegramm des Zaren an den Kaiser: Der Zar dankt für die Vermittelungsversuche des Kaisers, räumt ein, daß die militärischen Maßnahmen, die jetzt in Kraft getreten sind, vor 5 Tagen als Verteidigungsmaßnahme gegen Österreich getroffen seien, und kündigt die Entsendung seines Generals à la suite Tatischtschew mit Instruktionen an. [231] Weder Tatischtschew noch ein Schreiben sind je angekommen. [232]

3^{30} nachmittags. Telegramm des Kaisers an den Zaren: Hinweis auf die ernste Gefahr, die die russische Mobilmachung darstelle. »Wenn .... Rußland gegen Deutschland mobil macht, so wird meine Vermittlerrolle, mit der Du mich gütigerweise betraut hast, und die ich auf Deine ausdrückliche Bitte übernommen habe, gefährdet, wenn nicht unmöglich gemacht werden. Das ganze Gewicht der Entscheidung ruht jetzt ausschließlich auf Deinen Schultern, sie haben die Verantwortung für Krieg oder Frieden zu tragen«. [233]

Der deutsche Botschafter in Petersburg legt im Auftrage der deutschen Regierung die Schritte dar, die zur Erhaltung des Friedens deutscherseits in Wien unternommen sind, und weist nach, daß die russischen Maßnahmen zum Kriege führen müssen. Sasonow antwortet: Eine andere Politik könne er nicht treiben, ohne das Leben des Zaren zu gefährden. Er fordert Entscheidung der serbischen Frage durch die Großmächte und Abänderung der im österreichischen Ultimatum gestellten Forderungen. [234] England tritt der russischen Auffassung grundsätzlich bei.

Frankreich: Befehl zur Aufstellung des Grenzschutzes (ordre de départ en couverture), wonach 11 Infanterie- und 3 Kavalleriedivisionen ohne weiteres mobil werden. [235]

In Rußland 6^{0} nachmittags offizielle Ausdehnung der Mobilmachung auf das ganze Reich. [236] (Damit werden alle Versuche zu friedlicher Verständigung vernichtet und die vom Zaren erbetene Vermittlung des Deutschen Kaisers zur Aussichtslosigkeit verurteilt.)

31. Juli. Zwischen 8^{0} und 9^{0} vormittags wird der Gesamtmobilmachungsbefehl in Petersburg angeschlagen.

Der italienische Ministerrat faßt den Beschluß, daß in dem bevorstehenden Kriege der Bündnisfall auf Grund des Dreibundvertrages nicht gegeben sein würde. Italien würde neutral bleiben. [237]*)

---

*) Mr. Tyrell, Privatsekretär von Sir Edward Grey, hatte bereits am 29. Juli zum Fürsten Lichnowsky gesagt, er wisse, daß Italien sich an einem wegen Serbiens ausbrechenden Kriege (auf Seiten des Dreibundes) nicht beteiligen werde. [238]

(noch 31. Juli) 2^{04} nachmittags: Ein weiteres Telegramm des Kaisers an den Zaren: Hinweis auf die alte traditionelle deutsch-russische Freundschaft, eindringliche Warnung vor den verhängnisvollen Folgen der russischen Kriegspolitik. [239] Das Telegramm kreuzt sich mit einem Telegramm des Zaren an den Kaiser: Die Einstellung der militärischen Vorbereitungen sei technisch unmöglich. Er gebe aber sein Wort darauf, daß seine Truppen, solange die Verhandlungen andauerten, keine herausfordernde Handlung begehen würden. [240]

Graf Pourtalès versucht vergeblich, den Zaren zu bewegen, die Mobilmachung rückgängig zu machen. Der russische Hausminister Graf Fredericks sagt Pourtalès, daß Suchomlinow und Maklakow die Mobilmachungsorder durchgesetzt hätten, weil die innere Lage Rußlands auf eine Entscheidung dränge. [241]

Österreich-Ungarn 12^{23} nachmittags: Allgemeine Mobilmachung. [242]

Deutschland 1^{0} nachmittags: Erklärung des Zustandes drohender Kriegsgefahr.

3^{30} nachmittags: Telegramm des Reichskanzlers an den Botschafter in Petersburg: Deutschland sei durch die russische Mobilmachung gezwungen worden, zur Sicherung des Reiches die »drohende Kriegsgefahr« auszusprechen. Die Mobilmachung müsse folgen, falls Rußland nicht binnen zwölf Stunden die Kriegsmaßnahmen gegen Deutschland und Österreich einstelle. Dieses Telegramm wurde um Mitternacht Sasonow vorgelegt. [243]

Die deutsche Regierung stellt 7^{0} abends in Paris die Frage, ob Frankreich in einem deutsch-russischen Kriege neutral bleiben werde. [244] Der französische Minister des Auswärtigen gibt bei der Unterredung mit dem deutschen Botschafter vor, »über eine angebliche Gesamtmobilmachung der russischen Armee in keiner Weise unterrichtet zu sein« [245], obwohl er am Morgen ein Telegramm Paléologue's mit Meldung über die russische Gesamtmobilmachung erhalten hatte. [246]

Ermordung des kriegsfeindlichen französischen Sozialistenführers Jaurès in Paris.

1. August. Grey teilt Cambon mit, daß er eine Verletzung der belgischen Neutralität nicht dulden und jede Demonstration der deutschen Flotte an der französischen Küste verhindern werde. [247]

Auf die Anfrage des deutschen Botschafters, ob, wenn Deutschland verspreche, Belgiens Neutralität nicht zu verletzen, England sich verpflichte, neutral zu bleiben, gibt Grey ausweichende Antwort. Die weitere Frage, welche Garantien England für seine Neutralität fordere, sowie das Angebot der Integrität Frankreichs und seiner Kolonien, erfuhren die gleiche Ablehnung mit der Begründung: »England müsse sich die Hände freihalten«. [248]

1^{0} nachmittags: Antwort der französischen Regierung auf die deutsche Anfrage vom vorigen Abend: »Frankreich werde tun, was seine Interessen ihm geböten«. [249]

4^{23} nachmittags: Eingang eines Telegramms Lichnowskys im Auswärtigen Amt: Grey habe gefragt, ob Deutschland sich verpflichten würde, in einem deutsch-russischen Kriege Frankreich nicht anzugreifen, falls es neutral bliebe. [250]

(noch 1. Aug.) Deutschland erklärte sich sofort bereit unter der Bedingung, daß England die Garantie für die französische Neutralität übernehme. [251] Aus diesem Grunde erteilte der Kaiser den Befehl, die für den 1. Mobilmachungstag (2. August) in Aussicht genommene Besetzung Luxemburgs zu unterlassen. [252] Noch am Abend aber wurde englischerseits, durch den König und durch die Regierung, die ganze Anfrage als Mißverständnis erklärt. [253] Die durch den Mobilmachungsbefehl eingeleiteten planmäßigen Maßnahmen nahmen daher ihren Fortgang.

4^{40} nachmittags: Allgemeine Mobilmachung in Frankreich. [254]

5^{0} nachmittags: Mobilmachung des deutschen Heeres. [255]

Da Rußland das deutsche Ultimatum unbeantwortet läßt, erfolgt 6^{0} abends die Kriegserklärung an Rußland. [256]

10^{30} abends: Telegramm des Kaisers an den Zaren: letzte dringende Mahnung, den Frieden zu erhalten. [257]

2. August. 2^{25} vormittags: Offizieller Mobilmachungsbefehl für die englische Flotte [258] (17½ Stunden vor Übergabe des deutschen Ultimatums in Brüssel).

England übernimmt in bindender Form den Schutz der französischen Küsten und der französischen Schiffahrt gegen die deutsche Flotte. [259]

8^{0} abends: Da über die französisch-belgischen Abmachungen für den Mobilmachungsfall kein Zweifel bestand, richtet Deutschland ein Ultimatum an Belgien, den Durchmarsch deutscher Truppen zu gestatten. [260]

Zahlreiche französische Grenzverletzungen. [261]

3. August. Neutralitätsbeschluß der rumänischen Regierung. König Karol hatte sich im Kronrat warm für Erfüllung des Bündnisses mit Deutschland und Österreich-Ungarn eingesetzt. [262]

Deutsche Erklärung, daß Bedrohung der Nordküste Frankreichs nicht erfolgen werde, solange England neutral bleibe. [263]

12^{0} mittags: Mobilmachung des englischen Landheeres (Expeditionskorps). [264]

6^{0} nachmittags: Kriegserklärung Deutschlands an Frankreich. [265]

Der Flügeladjutant v. Kleist, vom Kaiser zum König von Italien entsandt, um diesen an die Erfüllung der aus dem Bündnisvertrage Italien erwachsenen Pflichten zu erinnern, meldet die Antwort des Königs: Er persönlich sei mit ganzem Herzen bei Deutschland. Zusammengehen mit Österreich würde aber im Lande Entrüstungssturm entfesseln. Einen Aufstand könne die Regierung nicht riskieren. [266]

Nachts: Einmarsch deutscher Truppen in Belgien.

4. August. Kriegstagung des deutschen Reichstages. Thronrede des Kaisers: »Ich kenne keine Parteien mehr, ich kenne nur noch Deutsche.«

Bis Mitternacht befristetes englisches Ultimatum an Deutschland: Zurückziehung der deutschen Forderungen an Belgien und Beobachtung der belgischen Neutralität. Die Ablehnung dieses Ansinnens bedeutet die englische Kriegserklärung. [267]

Quellennachweis.

Abkürzungen.

Belg. Aktenst. = Belgische Aktenstücke 1905/14. Berichte der belgischen Vertreter in Berlin, London und Paris an den Minister des Äußeren in Brüssel. Herausgegeben vom Auswärtigen Amt, Berlin, 1915.

Boghitschewitsch = M. Boghitschewitsch, Kriegsursachen. Zürich 1919.

Corbett = Julian S. Corbett, History of the Great War, based on Official Documents: By Direction of the Historical Section of the Committee of Imperial Defence. Vol. I, London 1920.

Deutsche Dokumente = Die deutschen Dokumente zum Kriegsausbruch, herausgegeben von Kautsky, Graf Montgelas und Schücking. 4 Bde. Charlottenburg 1919.

Gooß = R. Gooß, Das Wiener Kabinett und die Entstehung des Weltkrieges. Wien 1919.

Pribram = Die politischen Geheimverträge Österreich-Ungarns 1879—1914, herausgegeben und bearbeitet von A. F. Pribram, Bd. I, Wien-Leipzig 1920.

Schwertfeger = Zur europäischen Politik 1897—1914. Unveröffentlichte Dokumente. In amtlichem Auftrage herausgegeben unter Leitung von Bernhard Schwertfeger. 5 Bde. Berlin 1919.

Siebert = Diplomatische Aktenstücke zur Geschichte der Ententepolitik der Vorkriegsjahre. Herausgegeben von B. von Siebert, ehem. Sekretär der russ. Botschaft in London, Berlin-Leipzig 1921.

Weißbuch = Deutschland schuldig? Deutsches Weißbuch über die Verantwortlichkeit der Urheber des Krieges. Berlin 1919.

Untersuchungsausschuß = Zur Vorgeschichte des Weltkrieges, Heft 2: Militärische Rüstungen und Mobilmachungen. Beilage zu den Stenogr. Berichten über die öffentlichen Verhandlungen des Untersuchungsausschusses (1. Unterausschuß), Berlin 1921.

---

1) Schwertfeger V, S. 36.

2) Pribram S. 6.

3) Schwertfeger V, S. 8 ff.

4) Pribram S. 11.

5) Pribram S. 18.

6) Pribram S. 24.

7) Pribram S. 29.

8) Pribram S. 35.

9) Note Granvilles an Waddington. Vgl. John B. Moore, A Digest of International Law, VII, Washington 1906, S. 682.

10) Schreiben des amerikanischen Botschafters Kasson in Berlin vom 23. April 1885 an den amerikanischen Staatssekretär Bayard, Vgl. Moore a. a. O. S. 683.

11) Pribram S. 42.
12) Pribram S. 305.
13) Vgl. den Aufsatz von Professor Felix Rachfahl, Der Rückversicherungsvertrag, der Balkandreibund und das angebliche Bündnisangebot Bismarcks an England vom Jahre 1887, Weltwirtschaftliches Archiv Juni 1920.
14) Pribram S. 36.
15) Pribram S. 37 ff.
16) Charles Dilke in der »Fortnightly Review« vom Juni 1887. Sir Charles war vorher in der liberalen Regierung unter Gladstone Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt gewesen. Seine Äußerung lautet: »Verträge laufen ohne Zweifel mit der Zeit ab. Der Vertrag von 1839 über Belgien ist schließlich viel älter als der Vertrag von 1855 über Schweden. Frankreich und England würden es heute für einen Wahnsinn halten, die Integrität Schwedens gegen Rußland zu wahren, und ähnlich denkt England ganz offenbar jetzt bezüglich Belgiens.«
17) Pribram S. 51 ff.
18) Pribram S. 30 ff.
19) Schwertfeger V, S. 46 ff.
20) Schwertfeger V, S. 53.
21) Vgl. J. v. Eckardt, Bismarcks Kampf gegen Caprivi. Leipzig 1920. S. 44 ff.; Gesandter a. D. Raschdau, Der deutsch-russische Rückversicherungsvertrag. Grenzboten 1921, Heft 4/5.
22) Die Memoiren Francesco Crispis, deutsch von W. Wichmann, Berlin 1912, S. 454 ff. Vgl. auch S. W. Blunt, My Diaries, 2. Teil.
23) Schwertfeger V, S. 88.
24) Pribram S. 64.
25) Schwertfeger V, S. 286.
26) Schwertfeger V, S. 302/03.
27) Pribram S. 69.
28) L'Alliance Franco-Russe. Troisième livre jaune français 1918, Nr. 71.
29) Ebenda.
30) Schwertfeger V, S. 315.
31) L'Alliance Franco-Russe, Nr. 91, 92.
32) Vgl. dazu den Aufsatz von R. Fester, Das angebliche Bündnisangebot Englands von 1895, Grenzboten 1921 S. 171 ff.
33) Zitiert z. B. bei H. F. Helmolt, Ein Vierteljahrhundert Weltgeschichte 1894—1919, Charlottenburg 1919, S. 20.
34) Pribram S. 73 ff.
35) Pribram S. 229 ff.
36) Vgl. Deutsche Revue, September 1908, S. 260.
37) Pribram S. 78.
38) Roland G. Usher, Pangermanisme, London 1913, Kapitel 10, S. 139 ff.; The Problem of Japan, Amsterdam 1918, S. 119 ff., bes. S. 134, W. S. Blunt, My Diaries, 2. Teil. — Ein ähnliches »Gentleman's agreement«, das im Jahre 1913 zwischen Wilson und England mit Bezug auf den kommenden Weltkrieg getroffen sei, wird in einem vom Gesandten a. D. v. Kemnitz im November 1921 gehaltenen Vortrage erwähnt. Danach hätte Amerika England wohlwollende Neutralität und reichliche Versorgung mit Waffen und Munition zugesichert. (Tägl. Rundschau Nr. 533/21.)

39) Vgl. den Aufsatz von F. Salomon, Die englisch-deutschen Bündnisverhandlungen von 1898—1901 im weltpolitischen Zusammenhang. Grenzboten 1920, S. 200 ff.

40) Im Jahre 1902 anläßlich der englischen Verleumdungen (vgl. Tabelle 1902) veröffentlichte die deutsche Regierung das hierauf bezügliche Material. Vgl. Staatsarchiv Bd. 66, auch Schultheß' Europ. Geschichtskalender 1902, S. 38.

41) H. Friedjung, Das Zeitalter des Imperialismus, Berlin 1919, S. 277.

42) Vgl. den unter Anmerkung 39 genannten Aufsatz von F. Salomon.

43) Vgl. z. B. O. Hammann, Der mißverstandene Bismarck, Berlin 1921, S. 73, sowie R. Kjellén, Die Koalitionspolitik im Zeitalter 1871—1914, in Schmollers Jahrbuch 1921, S. 124.

44) Pribram S. 214, Anm. 175.

45) Pribram S. 84.

46) John B. Moore, A Digest of International Law, VII, Washington 1906, S. 685.

47) Schwertfeger I, S. 68.

48) Vgl. darüber Näheres bei J. Hashagen, Umrisse der Weltpolitik, Bd. I, Leipzig 1918, S. 111, sowie O. Hammann, Zur Vorgeschichte des Weltkrieges, Berlin 1918, S. 126 ff.

49) Vgl. den unter Anmerkung 39 genannten Aufsatz von F. Salomon.

50) Hammann, Der mißverstandene Bismarck, S. 74; Kjellén a. a. O. S. 126.

51) K. Helfferich, Die deutsche Türkenpolitik, Berlin 1921, S. 16.

52) Vgl. Schultheß' Europ. Geschichtskalender 1901, S. 221.

53) Vgl. Anmerkung 40 und Schwertfeger I, S. 98/99.

54) Schwertfeger I, S. 100.

55) Pribram S. 85.

56) Pribram S. 92.

57) Vgl. den Briefwechsel Delcassé-Barrère-Prinetti in dem französischen Gelbbuch vom Dezember 1919, s. auch Oskar Müller, Der italienische Rückversicherungsvertrag in: Deutsche Politik vom 16. Januar 1920.

58) Staatsarchiv Bd. 69, Nr. 13066.

59) Dokumente aus den russischen Geheimarchiven. Berlin, Weißbuch des Auswärtigen Amtes, S. 12.

60) Briefe Wilhelms II. an den Zaren 1894—1914, herausgegeben von Walter Goetz, Berlin 1920, Briefe Nr. 39 und 40.

61) Vgl. Kjellén, Die Koalitionspolitik im Zeitalter 1871—1914, in Schmollers Jahrbuch 1921, S. 143, s. auch Dokumente aus den russ. Geheimarchiven, S. 345, Nr. 25.

62) Pribram S. 98.

63) John B. Moore, A Digest of International Law, VII, Washington 1906, S. 17.

64) Schwertfeger II, S. 70/71.

65) Graf Max Montgelas, Zur Schuldfrage, Berlin 1921, S. 13.

66) Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, Berlin, Jahrgang 1914, S. 534/35.

67) Der Wortlaut des Übereinkommens ist abgedruckt in den Dokumenten aus den russ. Geheimarchiven, S. 20.

68) Vgl. z. B. H. Friedjung, Das Zeitalter des Imperialismus, Berlin 1919, S. 459/60.

69) Briefe Wilhelms II. an den Zaren, Nr. 47.

70) Belg. Aktenst. Nr. 17.

71) Vgl. den Bericht des Generals Ducarne an den belgischen Kriegsminister vom 10. April 1906, der im belgischen Kriegsministerium in einem Umschlage mit der von Ducarne eigenhändig geschriebenen Aufschrift: »Conventions Anglo-Belges« aufbewahrt wurde. Er findet sich abgedruckt und faksimiliert in den Aktenstücken zum Kriegsausbruch, herausgegeben vom Auswärtigen Amt, Berlin, S. 61 ff.

72) Lord Loreburn, How the war came, London 1919, Kapitel 4.

73) Belg. Aktenst. Nr. 15.

74) Bericht vom 6. März 1906. Schwertfeger II, S. 105/06; Belg. Aktenst. Nr. 16.

75) Schwertfeger II, S. 110.

76) Schwertfeger II, S. 116/17.

77) Graf Max Montgelas, Zur Schuldfrage, Berlin 1921, S. 13.

78) Dokumente aus den russ. Geheimarchiven, S. 26.

79) K. Helfferich, Die deutsche Türkenpolitik, Berlin 1921, S. 19.

80) Pribram S. 259.

81) Belg. Aktenst. Nr. 29.

82) Belg. Aktenst. Nr. 30.

83) Dokumente aus den russ. Geheimarchiven, S. 21 ff.

84) Vgl. die Darstellung bei Kjellén, Die Koalitionspolitik im Zeitalter 1871—1914 in Schmollers Jahrbuch 1921, S. 160 ff.

85) Schwertfeger III, S. 99.

86) Belg. Aktenst. Nr. 39.

87) Lord Fisher, Memories, London 1919, S. 4.

88) Siebert S. 777—79.

89) Siebert S. 512, 675.

90) Vgl. die Aufzeichnungen des früheren Wiener Berichterstatters der Times, Mr. Steed, veröffentlicht in den Times Dezember 1920.

91) Boghitschewitsch S. 162.

92) Boghitschewitsch S. 140.

93) Vgl. dazu auch Siebert S. 726.

94) Aufsatz Pokrowskis in der Prawda vom 23. Februar 1919. Abgedruckt im Weißbuch S. 188 ff.

95) Belg. Aktenst. Nr. 54.

96) Siebert S. 450.

97) Bericht Kosutitschs, Weißbuch S. 112.

98) Bericht Kosutitschs, Weißbuch S. 113/114.

99) Siebert S. 114.

100) Weißbuch S. 103 ff.

101) Boghitschewitsch S. 117.

102) Vgl. Schultheß, Europ. Geschichtskalender 1911, S. 422.

103) Siebert S. 417, 419.

104) Siebert S. 448. Die Bereitschaft des englischen Kabinetts zum Kriege bezeugen auch die Auslassungen des Hauptmanns Faber im Daily Telegraph November 1911.

105) Belg. Aktenst. Nr. 67.

106) Belg. Aktenst. Nr. 73.

107) Belg. Aktenst. Nr. 85.

108) Vgl. Europäische Staats- und Wirtschaftszeitung 1919, Nr. 28/29.

109) Lord Fisher, Memories, London 1919, S. 190.

110) Vgl. Bethmann Hollweg, Betrachtungen zum Weltkriege, I. Teil, Berlin 1919, S. 48 ff. bes. S. 56, sowie A. von Tirpitz, Erinnerungen, Leipzig 1920, S. 185 ff.

111) Siebert S. 468/69.

112) Siebert S. 738.

113) Aktenstücke zum Kriegsausbruch, herausgegeben vom Auswärtigen Amt Berlin, S. 67—72.

114) Belg. Aktenst. Nr. 92.

115) Bericht der Historiker E. Bourgeois und G. Pagès über die Schuldfrage, dem französischen Senat im Oktober 1919 erstattet, zitiert von F. Thimme, Preuß. Jahrb. April 1921, S. 64.

116) R. Hoeniger, Rußlands Vorbereitung zum Weltkrieg, Berlin 1919, S. 5.

117) Vgl. Kjellén, Die Koalitionspolitik im Zeitalter 1871—1914 in Schmollers Jahrbuch 1914, S. 169. Siehe auch bezügl. der Geheimhaltung Weißbuch S. 96.

118) Boghitschewitsch S. 36.

119) Vgl. Weißbuch S. 96.

120) Weißbuch S. 140.

121) Weißbuch S. 141, 145.

122) Bewiesen durch den Bericht der Humanité über das Gespräch Clémenceaus mit Poincaré im Frühjahr 1913 und durch de Godarts Artikel im Courrier Européen vom 23. Juli 1914, beide zitiert bei Morel, Truth and the war, S. 189.

123) Weißbuch S. 140.

124) Siebert S. 473.

125) Pribram S. 268 ff.

126) Aufsatz Pokrowskis in der Prawda vom 23. Februar 1919, abgedruckt im Weißbuch S. 188 ff.

127) Siebert S. 588.

128) Englisches Blaubuch 1914 Nr. 105.

129) Weißbuch S. 193.

130) Weißbuch S. 141.

131) Weißbuch S. 149/50.

132) Rußlands Mobilmachung für den Weltkrieg. Neue Urkunden zur Geschichte des Weltkrieges, Berlin 1919, Anl. 5.

133) Weißbuch S. 125.

134) Boghitschewitsch S. 128.

135) Pribram S. 107.

136) Schwertfeger IV, S. 130.

137) Dokumente aus den russischen Geheimarchiven S. 38.

138) Belg. Aktenst. Nr. 97/99.

139) Weißbuch S. 153.

140) Rußlands Mobilmachung für den Weltkrieg, Berlin 1919, Anl. 2.

141) Weißbuch S. 127.

142) Weißbuch S. 128/29.

143) Weißbuch S. 99.

144) Pribram S. 108.

145) Geheimbericht Sasonows vom 24. Oktober 1913 an Zar Nikolaus II., veröffentlicht von M. Wassiljew in der Istwestija vom 15. August 1919.

146) Aufzeichnungen des Freiherrn H. v. Rosen, früheren Mitglieds des russischen Reichsrats. Vgl. Kriegschronik (Verlag von Berg), Juli 1918, S. 35.

147) Weißbuch S. 130.

148) Boghitschewitsch S. 65.

149) Untersuchungsausschuß S. 95.

150) Ebenda S. 152, sowie H. von Kuhl, Der deutsche Generalstab in Vorbereitung und Durchführung des Weltkrieges, Berlin 1920, S. 105.

151) Graf Max Montgelas, Zur Schuldfrage, Berlin 1921, S. 14.

152) Untersuchungsausschuß S. 42.

153) Belg. Aktenst. Nr. 118, Schwertfeger IV, S. 204.

154) Vgl. dazu auch Dr. Forkel, Geschichtliche Beweisstücke für Englands Schuld am Krieg, Hamburg, H. O. Persihl, 1921, S. 19.

155) Nowoje Zweno vom 28. März 1914.

156) Siebert S. 806 ff.

157) Telegramm des russischen Botschafters in London vom 25. Juni 1914 an den russischen Außenminister, Siebert S. 623.

158) Aussage des ehemaligen deutschen Botschafters von Schön, vgl. Berliner Lokalanzeiger Nr. 646 vom 21. Dezember 1918.

159) Belg. Aktenst. Nr. 110, Schwertfeger IV, S. 174.

160) Sabini, Le fond d'une querelle. Auszug veröffentlicht im Resto del Carlino, 4. Oktober 1921. (Vgl. Kölnische Zeitung 1921, Nr. 694.)

161) Belg. Aktenst. Nr. 115.

162) R. Hoeniger, Rußlands Vorbereitung zum Weltkrieg, Berlin 1919, S. 43.

163) Boghitschewitsch S. 170 ff.

164) Bericht Kapitäns z. S. v. Knorr vom April 1914, abgedruckt im Deutschen Offiziersblatt Nr. 36/20 vom 11. November 1920.

165) Schwertfeger IV, S. 205.

166) Weißbuch S. 169 ff.

167) Abgedruckt Weißbuch S. 182.

168) Vgl. Hamburger Correspondent vom 20. Februar 1921.

169) Schwertfeger IV, S. 189.

170) Untersuchungsausschuß S. 104/105.

171) Weißbuch S. 186 ff.

172) Deutsche Dokumente Nr. 13.

173) Vgl. das Telegramm des Reichskanzlers an den deutschen Botschafter in Wien vom 6. Juli 1914 — Deutsche Dokumente Nr. 15.

174) Über die Propaganda-Legende von dem sogenannten »Potsdamer Kronrat«, der an diesem Tage stattgefunden habe und in dem der Weltkrieg beschlossen sein soll, vgl. die Feststellungen im Weißbuch S. 57—59, sowie Deutsche Dokumente I, Vorbemerkungen S. XIII—XVI.

175) Gooß S. 50 ff.

176) Gooß S. 70, 85 ff.

177) Corbett S. 22.

178) Engl. Blaubuch Nr. 161.

179) M. Paléologue, La Russie des Tsars pendant la grande guerre. Revue des Deux Mondes 1921, S. 242.

180) Gooß S. 102 ff.

181) Telegramme des Reichskanzlers an die deutschen Botschafter in Petersburg, Paris und London. Deutsche Dokumente Nr. 100.

182) Blaubuch Nr. 6.

183) Ebenda.

184) Nowoje Wremja vom 10./23. Dezember 1914, Norddeutsche Allgemeine Zeitung vom 5. Januar 1915.

185) Blaubuch Nr. 6.

186) Schreiben des Adjutanten eines Großfürsten vom 25. Juli 1914, in: Aktenstücke zum Kriegsausbruch 1915, S. 57 und Telegramm des deutschen Botschafters in Petersburg vom 25. Juli 1914 an den Reichskanzler, Deutsche Dokumente Nr. 205.

187) Deutsche Dokumente Nr. 291.

188) Französisches Gelbbuch Nr. 50.

189) Blaubuch Nr. 17.

190) Gooß S. 167.

191) Blaubuch Nr. 24.

192) Corbett S. 23.

193) Gooß S. 165 ff. Text der Note im Rotbuch Nr. 25.

194) Untersuchungsausschuß S. 19 ff., 154.

195) Untersuchungsausschuß S. 10.

196) E. Sauerbeck, Der Kriegsausbruch, Stuttgart-Berlin 1919, S. 486/87.

197) Untersuchungsausschuß S. 24.

198) Ebenda S. 10, 155.

199) Telegramm des deutschen Botschafters in Petersburg vom 27. Juli 1914 an das Auswärtige Amt. Deutsche Dokumente Nr. 242.

200) Deutsche Dokumente Nr. 219.

201) Deutsche Dokumente Nr. 199, vgl. auch B. W. von Bülow, Die Grundlinien der diplomatischen Verhandlungen bei Kriegsausbruch, Charlottenburg 1920, S. 102, und Blaubuch Nr. 36.

202) Corbett S. 24.

203) Weißbuch S. 71.

204) Untersuchungsausschuß S. 10.

205) Boghitschewitsch S. 96.

206) Gelbbuch Nr. 66, Blaubuch Nr. 47, 48. Vgl. auch Untersuchungsausschuß S. 17.

207) Deutsche Dokumente Nr. 194, 216, 230, 242, 264, 274, 275, 276, 281, 291, 294, 295, 296.

208) Untersuchungsausschuß S. 12.

209) Deutsche Dokumente Nr. 279, 314. Dieser Vorschlag ist der einzige der zahlreichen englischen Vorschläge, den Deutschland nicht angenommen hat, vgl. B. W. von Bülow, Die Grundlinien der diplomatischen Verhandlungen bei Kriegsausbruch, Charlottenburg 1920, S. 102.

210) Gooß S. 216 ff.

211) Deutsche Dokumente Nr. 335.

212) Deutsche Dokumente Nr. 323.

213) Blaubuch Nr. 70.

214) Paléologue, Revue des Deux Mondes, S. 255.

215) Untersuchungsausschuß S. 12.

216) Corbett S. 26.

217) Ebenda.

218) Hoeniger, Rußlands Vorbereitung zum Weltkrieg, S. 100.

219) Deutsche Dokumente Nr. 368.

220) Deutsche Dokumente Nr. 359.

221) Vgl. die Aussagen im Suchominow-Prozeß (»Die völkerrechtlichen Urkunden des Weltkrieges«, Jahrbuch des Völkerrechts Bd. IV), ferner v. Eggeling, Die russische Mobilmachung und der Kriegsausbruch, Oldenburg 1919, S. 36 ff., auch Deutsche Dokumente Nr. 401, 445.

222) Deutsche Dokumente Nr. 373, Blaubuch Nr. 85.

223) Russisches Orangebuch Nr. 58.

224) Gelbbuch Nr. 101.

225) Deutsche Dokumente Nr. 327, Untersuchungsausschuß S. 12.

226) Deutsche Dokumente Nr. 370, vgl. auch R. Hoeniger, Fürst Tundutow über die russische Mobilmachung, Deutsche Rundschau 1918, S. 156.

227) Untersuchungsausschuß S. 12.

228) Untersuchungsausschuß S. 13, 154.

229) Untersuchungsausschuß S. 135.

230) Deutsche Dokumente Nr. 396.

231) Deutsche Dokumente Nr. 390.

232) Vgl. Untersuchungsausschuß S. 141.

233) Deutsche Dokumente Nr. 420.

234) Deutsche Dokumente Nr. 421.

235) Untersuchungsausschuß S. 14.

236) Untersuchungsausschuß S. 155, Tundutow S. 157 ff.

237) Deutsche Dokumente Nr. 534.

238) Deutsche Dokumente Nr. 355.

239) Deutsche Dokumente Nr. 480.

240) Deutsche Dokumente Nr. 487.

241) Deutsche Dokumente Nr. 535.

242) Untersuchungsausschuß S. 55.

243) Deutsche Dokumente Nr. 490.

244) Deutsche Dokumente Nr. 491.

245) Deutsche Dokumente Nr. 528.

246) Pokrowski, Aus den Geheimarchiven des Zaren, Berlin 1919, S. 31.
247) Bericht Cambons vom 1. August 1914, Gelbbuch Nr. 126.
248) Deutsche Dokumente Nr. 596; Blaubuch Nr. 123.
249) Deutsche Dokumente Nr. 571; vgl. auch das Telegramm Vivianis vom 31. Juli nach Petersburg, Gelbbuch Nr. 117.
250) Deutsche Dokumente Nr. 562.
251) Deutsche Dokumente Nr. 575.
252) Vgl. den Aufsatz des Generalmajors a. D. von Haeften über »Die Steinerschen Enthüllungen« in der Deutschen Allgemeinen Zeitung vom 11. Oktober 1921, Nr. 477.
253) Deutsche Dokumente Nr. 603, 612.
254) Untersuchungsausschuß S. 155.
255) Ebenda.
256) Orangebuch Nr. 76.
257) Deutsche Dokumente Nr. 600.
258) Corbett S. 29.
259) Blaubuch Nr. 148, Deutsche Dokumente Nr. 784.
260) Deutsche Dokumente Nr. 376, 648.
261) Deutsche Dokumente Nr. 739.
262) Deutsche Dokumente Nr. 811.
263) Deutsche Dokumente Nr. 714.
264) Untersuchungsausschuß S. 155.
265) Deutsche Dokumente Nr. 734.
266) Deutsche Dokumente Nr. 771.
267) Deutsche Dokumente Nr. 839, 848.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.